Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938
40 (1906)

219 (10.8.1906)

urn:nbn:de:gbv:45:1-711648

Visual Library

Die „Nachrichten" erscheinen täglich, auch an den Sonntagen. — Vierteljährlicher Abonnementspreis 1 ℳ 50 ₰, durch die Post bezogen inkl. Bestellgeld 1 ℳ 92 ₰. Man abonniere bei allen Postanstalten, in Oldenburg in der Expedition: Peterstraße 5. Fernsprech-Anschluss: Redaktion Nr. 190, Exped. Nr. 46.

Nachrichten für Stadt und Land.

Inserate kosten für das Herzogtum Oldenburg pro Zeile 15 ₰, sonstige 20 ₰. Annoncen-Annahmestellen: Oldenburg: Geschäftsstelle, Peterstr. 5, Filiale Langestr. 20, F. Büttner, Mottenstr. 1, W. Cordes, Haarenstr. 5, H. Bischoff, Ostbg., H. Sandstede, Zwischenahn, u. sämtl. Ann.-Exped.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

№ 219. Oldenburg, Freitag, 10. August 1906. XXXX. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

Tagesrundschau.

Der Kaiser reist heute von Essen nach Wilhelmshöhe.

*

Daß die Freisinnige Volkspartei für die Reichstagsersatzwahl in Döbeln der Kandidatur Hasse zugestimmt hat, ist unrichtig, schreibt die „Freis. Volksztg."

*

Die „Germania" hält die Erklärung des Ministers v. Podbielski von Neudorf aus nicht für ausreichend.

*

Der Krankenbestand der Schutztruppe hat sich erheblich verringert.

*

Durch den Bodensee hindurch ist heute das erste Telephonkabel gelegt worden.

*

Prinz Heinrich der Niederlande soll zum Mitregenten eingesetzt werden.

*

Bei einem Großfeuer in der Mühlenstraße zu Berlin kamen zwei Menschen ums Leben.

*

Eine Kolonialskandalaffäre wurde auf dem Fleischertage in Königsberg andeutungsweise erwähnt. Einer der Redner meinte, von Tippelskirch könnte er auch manches erzählen, z. B. was man im Kolonialamt mit verbranntem Speck gemacht habe.

*

In Rußland herrscht z. Zt. im ganzen Ruhe. Sämtliche Zeitungen erscheinen wieder.

*

Nach der neuesten Feststellung beträgt die Zahl der Vermißten vom „Sirio" 270, die der Ueberlebenden 522.

*

In China wird ein neues Ministerium für Eisenbahnen, Post und Seezölle gebildet.

Neue Kolonial-Kritik.

Zustände auf Samoa.

Aus Apia, 7. Juni, wird der „D. Tagztg." geschrieben: Ein Mord, vier Mordversuche, ein Ueberfall auf eine wehrlose Frau und unzählige Einbrüche, das sind die letzten Nachrichten aus Samoa.

Wie noch erinnerlich sein dürfte, wurde im Januar 1905 von einer Anzahl Eingeborener das Kaiserliche Gerichtsgefängnis aufgebrochen, trotz samoanischer Polizeiwachtmannschaft, und verschiedene Gefangene gewaltsam befreit. Damals schon ist von mehreren Seiten auf die geradezu kläglichen Polizeiverhältnisse hingewiesen worden, gleichzeitig wurde die Frage aufgeworfen: Welchen Schutz haben die weißen Ansiedler im Falle eines etwa ausbrechenden Aufstandes?

Heute, nach 1½ Jahren, können wir die Frage von neuem aufwerfen und die Antwort ist: Gar keinen.

Um eine kurze, sachliche Darstellung der Vorfälle zu geben, berichte ich wie folgt:

Der Samoaner Sitivi, ein gemeingefährlicher Halunke, wurde wegen Mordversuchs, begangen an seiner eigenen Frau, und wegen schwerer Einbruchsdiebstähle zu sieben Jahren Zuchthaus verurteilt. Sitivi war bereits ein alter Bekannter des Gefängnisses in Apia und als solcher diente er eine Zeit lang als „Boy" bei dem Kaiserlichen Oberrichter Dr. Schultz. Nachdem er die Zuchthausstrafe angetreten hatte, wurden ihm trotz der Warnungen des Polizeivorstehers die Ketten erlassen; angeblich hatte der samoanische Gefangene sein „Wort" gegeben, keinen Fluchtversuch zu machen! Natürlich, Sitivi brach eines schönen Tages aus und setzte durch seine frechen, aller Beschreibung spottenden Einbrüche die Bevölkerung in große Aufregung. Nachdem er sich eine Zeit lang herumgetrieben hatte, und nachdem eine Belohnung auf seine Ergreifung ausgesetzt war, brachten ihn einige Chiefs aus seinem Heimatsdorfe Laulii. Sitivi kam wieder ins Zuchthaus, diesmal mit Ketten, denn seinem Ehrenworte glaubte man nicht mehr so recht. Nun ist der braune Halunke zum drittenmale ausgebrochen, nachdem er sich mit einem Meißel und einem Handbeil, die er in das Gefängnis mitgenommen hatte, die Ketten durchschlagen hatte. Man bedenke: In einem Holzhause, 10 Meter von der Polizeiwache entfernt, in unmittelbarer Nachbarschaft von chinesischen Strafgefangenen, die das Geräusch oder besser den Lärm deutlich gehört haben, schlägt sich der Gefangene die Ketten durch, erbricht einige Fußbodendielen und verduftet.

Es ist außer allem Zweifel, daß die samoanischen Polizisten ihn absichtlich haben entwischen lassen.

Der stellvertretende Gouverneur ist auf einer Dienstreise um die Inselgruppe, die Geschäfte führt der Bezirksrichter. Dieser hält es nicht für nötig, öffentlich bekannt zu machen, daß Sitivi wiederum ausgebrochen ist. In der Nacht vom 21. zum 22. Mai entsprang der Gefangene, am 23. Mai überfiel er die Frau des Pflanzungsbesitzers Henniger, von der er ein Gewehr verlangte, und die er zu vergewaltigen versuchte. Nur durch ihre Geistesgegenwart gelang es Frau Henniger, sich zu retten. Am 24. Mai überfiel Sitivi den ahnungslos von einer dienstlichen Vermessungstour kommenden Landmesser Haidlen und verwundete ihn durch einen Speerstich in den Unterleib und durch Steinwürfe auf den Kopf. Während dieser ganzen Zeit verübte er außerdem fortwährend Einbrüche und setzte sich in den Besitz von Waffen und Munition. Eine volle Woche bereits war der Flüchtling auf freiem Fuß; der geschäftsführende Regierungsbeamte, in diesem Falle der kaiserliche Bezirksrichter, hatte es noch nicht für nötig gehalten, irgendwelche ernstlichen Schritte zu unternehmen. Da kam am 26. Mai nachts die Kunde, daß Sitivi auf den ahnungslos auf seiner Veranda sitzenden Bauaufseher Schaaffhausen einen Mordversuch gemacht habe. Die Kugel, ein ganz modernes, kleinkalibriges, amerikanisches Militärgewehrgeschoß, sauste Schaaffhausen direkt am Ohr vorbei und durchschlug zwei Wände des Hauses. Der Ueberfallene sprang sofort auf, löschte das Licht aus, ergriff sein Gewehr und verfolgte den Mordbuben, der noch einen zweiten Schuß auf Schaaffhausen abgab und im Busch verschwand.

Bis dahin war noch nichts veranlaßt, was man als energische Verfolgung hätte bezeichnen können. Jetzt endlich raffte sich der Bezirksrichter auf und setzte eine Belohnung von 1000 ℳ aus. Der Bezirksrichter hatte auch wohl selbst Angst bekommen und schlief die Nächte bei verschiedenen Bekannten. Wie zum Hohne bricht der Samoaner Sitivi in der Nacht vom 27. zum 28. Mai in die richterliche Wohnung, tut sich an Speise und Trank gütlich und legt eine Patrone genau desselben Kalibers, wie die auf Schaaffhausen gefeuerte, auf den Tisch. Das bedeutet auf samoanisch so viel als: „Hüte dich, die Kugel ist für dich!" Noch war weder eine Dorfschaft aufgeboten, noch war den samoanischen Häuptlingen befohlen worden, den Verbrecher zu fassen, da kam am 30. Mai die Nachricht, daß Sitivi den Pflanzer Hirsch in unmittelbarer Nähe seiner Wohnung erschossen hätte. Der Schuß war in den Magen eingedrungen und zur Schulter herausgedrungen. Am 31. Mai wurde Hirsch begraben. Der weißen Bevölkerung hatte sich eine maßlose Wut bemächtigt. Der stellvertretende Gouverneur erschien nicht zum Begräbnis. Er war am Abend vorher von seiner Dienstreise zurückgekehrt. Sitivi hatte, nachdem er Hirsch ermordet, den Toten ins Haus getragen, hatte angesichts der Leiche gegessen und dann die Wohnung durchsucht. Darauf begab er sich in das Dorf Faleasiu, ging zu einem Samoaner in die Hütte und teilte ihm mit, daß er den Hirsch ermordet hatte. Im übrigen sollte er das nur allen Samoanern mitteilen!

Nachdem Sitivi eine Zigarette geraucht, die ihm der samoanische Hausherr freundlichst angeboten, und nachdem er seinen Wirt noch mit einem Messer beschenkt hatte, das er bei Hirsch geraubt hatte, nahm Sitive ein Kanoe und fuhr nach Malua, der Hauptniederlassung der durch ihre antideutsche Gesinnung ausgezeichneten Londoner Missionsgesellschaft. Hier hatte er eine längere Unterredung mit den Zöglingen der Mission, die das Ereignis sofort dem weißen Missionar Newell mitteilten. Und dieser Herr hielt es nicht für nötig, irgendwie der Polizei Mitteilung zu machen. Hierbei möchte ich nicht unerwähnt lassen, daß Sitivi zu verschiedenen Samoanern geäußert hat, daß er nur Deutsche umbringen würde.

Mittlerweile war das Pfingstfest herangekommen, wir schrieben den 3. Juni, da kam von Saluafata die Nachricht, daß Sitivi auf den Buchhalter der Samoa-Kautschuk-Kompagnie aus nächster Nähe zwei Schüsse abgefeuert hätte. Der eine durchbohrte den Hut, der andere den Rock des betreffenden Herrn, der wie durch ein Wunder unverletzt blieb, aber nicht lange. Am Abend desselben Tages feuerte Sitivi, der sich den ganzen Tag über in der Nähe aufgehalten hatte, auf den bei Lampenlicht arbeitenden Herrn noch drei Schüsse ab, von denen der eine den linken Arm verletzte.

Wir schreiben heute den 7. Juni. Es sind nicht Tage, nein, Wochen ins Land gegangen, der Verbrecher ist noch nicht gefaßt. Die Polizei nebst der eingeborenen Fita-Fita-Truppe, für die der Etat mit einer Masse Geld belastet ist, hat vollständig versagt und sich in ihrer ganzen erbärmlichen Gestalt gezeigt.

Selbst ein Mann, von dem man erwarten konnte, daß er energisch auftreten würde, hatte vollkommen den Kopf verloren und ging aus Angst bei seinen Bekannten der Reihe nun schlafen.

Jetzt sind seit zehn Tagen die sämtlichen Distriktshäuptlinge mit ihren Leuten aufgeboten, um Sitivi zu fangen, nichts — kein Erfolg. Und das Beschämendste ist, daß unschuldige weiße Ansiedler hingemordet werden, und daß die anderen Mitbürger in verbissener Wut und stummer Trauer an dem Grabe stehen und sich sagen müssen: Das verdanken wir der Verwaltung unserer Kolonie. So mußte es kommen. Die Polizei versagt, die Hilfe der Samoaner ist mehr als zweifelhaft, wenn nicht gefährlich, das ganze bisherige System versagt und zeigt sich in seiner jämmerlichen, langsam dahinsiechenden Gestalt.

Warum habt Ihr, die Ihr von Kaiser und Reich mit der Ehre beauftragt seid, für Ruhe und Ordnung und für die Wahrung der deutschen Interessen in der Kolonie zu sorgen, warum habt Ihr nicht zur rechten Zeit, als Ihr genügend gewarnt waret, für Organisation gesorgt? Warum behaltet Ihr künstlich Zustände bei, die auf die Dauer unhaltbar sind?

Warum schaut Ihr ängstlich nach rechts und links, ob Ihr auch ja keinem auf die Hühneraugen tretet?

Wir wollen Männer — deutsche Männer — an der Spitze unserer Kolonie, keine politischen Rückenmärker.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Zur Immunität der Reichstagsabgeordneten.

In der Untersuchungssache wegen Verletzung der Amtsverschwiegenheit, die gegen einige Beamte des Kolonialamtes angestrengt wurde, ist jetzt auch dem sozialdemokratischen Abgeordneten Ledebour eine Vorladung zur Vernehmung als Zeuge zugegangen. Da Ledebour sich zur Erholung in der Schweiz aufhält, konnte er der Vorladung nicht Folge leisten, hat aber, wie er dem „Vorwärts" mitteilt, dem Untersuchungsrichter angegeben, an welchen Tagen im September oder im Oktober er zur Vernehmung verfügbar sein würde. Anknüpfend daran hat Ledebour dem Untersuchungsrichter dann noch folgendes geschrieben:

„Gleichzeitig gestatte ich mir aber die folgenden Bemerkungen Ihrer Erwägung anheimzustellen: Mir würde es an sich völlig unerklärlich sein, worin der Anlaß zu meiner Vorladung als Zeuge in einer „Strafsache gegen Götz und Genossen wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses" zu suchen ist. Aus den Zeitungen habe ich jedoch ersehen, daß in dieser Sache der Herr Reichstagsabgeordnete Erzberger als Zeuge vorgeladen und dabei einem Verfahren unterworfen wurde, das auch ich als eine Verletzung der Abgeordneten-Immunität auffasse. Es liegt daher die Vermutung nahe, daß es sich bei der an mich ergangenen Vorladung um einen Versuch handelt, jenes Verfahren aufs Geratewohl auch auf andere Reichstagsabgeordnete auszudehnen, die koloniale Angelegenheiten im Reichstage behandeln. Ich halte es deshalb für zweckmäßig, um Ihnen und mir selbst eine überflüssige Mühe zu ersparen, von vornherein zu erklären, daß ich es grundsätzlich ablehnen würde, mich überhaupt auf eine Vernehmung einzulassen, die sich auf die Wahrnehmung meines Mandats als Reichstagsabgeordneter bezieht, da ich durch jedwede Konnivenz gegen eine solche Zumutung meine Pflicht gegenüber dem Reichstage, dessen Immunität jeder einzelne Abgeordnete zu wahren hat, gröblich verletzen würde.

Hochachtungsvoll

Georg Ledebour."

Nach aus Südwestafrika eingetroffenen Meldungen

hat der Krankenstand in der Schutztruppe sich bedeutend verringert. Der Höchstbestand in diesem Jahre war im Mai mit insgesamt 1388 Kranken zu verzeichnen. Hiervon entfielen auf Verwundete 39, Typhus 176, Malaria 67 und anderweitige Krankheiten 1106. Anfang August betrug der Gesamtkrankenstand nur noch 889, also 499 Kranke weniger. Von der Gesamtsumme entfielen auf Verwundete 21, Typhus nur noch 91, Malaria 18 und andere Krankheiten 759. Die vorstehenden Zahlen sprechen besonders beredt für die Tatsache, daß trotz großer Verpflegungsschwierigkeiten alle Anstrengungen gemacht werden, um den Gesundheitszustand der Truppen zu heben. Zwar war auch im vorigen Jahre Ende Juli und Anfang August eine Verringerung des Krankenstandes zutage getreten, aber in erheblich geringerem Maße wie in diesem Jahre. Der Unterschied betrug nur 196 Köpfe. Im Norden des Schutzgebietes ist der Gesundheitszustand dank besserer Verbindung und besserer Verpflegung durch leichteren Nachschub sehr günstig. Der Süden dagegen leidet sehr unter der mangelhaften Verpflegung und der Unterbringung, sowie unter der schwierigen Nachfuhr an Kleidung und Wäsche, da die jetzige Beschaffenheit des Seeweges trotz äußerster Anstrengung noch eben erlaubt, das Allernotwendigste den Truppen nachzuführen.

Die Lage in Mexiko.

Von unterrichteter Seite wird den „Br. Nachr." geschrieben: Eine Dortmunder Firma hat sich an die zuständige Regierungsstelle mit der Anfrage gewandt, ob die in der Presse aufgetauchten Nachrichten über eine beunruhigende Gestaltung der Lage in Mexiko begründet wären. Auf diese Anfrage ist eine Antwort ergangen, in der es heißt: Hier lägen keinerlei Nachrichten über Unruhen in Mexiko vor. Die kaiserliche Gesandtschaft, telegraphisch zur Aeußerung aufgefordert, habe ausdrücklich bestätigt, daß ein Grund zu Besorgnis nicht vorhanden sei. Die Gerüchte über fremdenfeindliche Bewegungen seien tendenziöse Erfindungen, zu dem Zweck verbreitet, das Vertrauen auf die mexikanische Regierung und auf die geordneten Zustände Mexikos

Landesbibliothek Oldenburg

zu erschüttern. Etwaige lokale Arbeiter-Unruhen würden zweifellos sofort energisch unterdrückt werden.

Kleine Nachrichten.

Der Kaiser besichtigte die Kruppschen Werke Rheinhausen aufs eingehendste unter Führung des Direktors Gillhausen. Dabei beehrte der Kaiser eine Reihe von Arbeitern durch Ansprachen. Darauf fuhr Kaiser Wilhelm im Automobil durch die Arbeiterkolonien und wurde hier allenthalben von den Arbeitern und deren Familien aufs allerherzlichste begrüßt. Kaiser Wilhelm verlieh Frau Krupp den Wilhelmsorden. Dem Kaiser wurde von dem aus Arbeitern und Beamten der Friedrich Alfred-Hütte gebildeten Kruppschen Männergesangverein ein Lied vorgetragen. An die Arbeiter hielt der Kaiser eine Ansprache. Auch zeichnete er wiederholt einzelne Arbeiter durch Anreden aus. Einem Feuerwehrmann, der die Chinedenkmünze trug, schüttelte der Kaiser die Hand. Die Abreise des Kaisers von Villa Hügel ist auf heute nachmittag 2¾ Uhr festgesetzt.ſſ Der Monarch begibt sich von dort nach Schloß Wilhelmshöhe zu seiner Familie. Der Aufenthalt auf Wilhelmshöhe wird durch die Begegnung des Kaisers mit König Eduard in Friedrichshof am 16. d. M. unterbrochen. An diesem Tage findet übrigens auch die Enthüllungsfeier des Homburger Landgrafendenkmals statt, in Gegenwart des Kaisers, aber ohne Beisein König Eduards, der eine halbe Stunde vorher — die Einweihung ist auf 11 Uhr festgesetzt — nach Marienbad weiterreist.

Vom Truppenübungsplatz Munster meldet eine hamburgische Korrespondenz: Bei der Kritik nach beendetem Gefecht sagte der Kaiser: „Der Säbel führt. Was dahinter ist, ob Husaren, Dragoner, Ulanen oder Kürassiere, ist einerlei. Immer Lanzen nach vorn, immer durch."

Marinebudgets der größeren Seemächte für 1906: Deutschland 106 360 000 *M*, England 247 916 304 Mark, Frankreich 95 440 204 *M*, Italien 111 403 178 *M*, Rußland 224 811 516 *M*, Vereinigte Staaten von Amerika 418 463 706 *M*.

Gegen die Fahrkartensteuer haben laut „Frkf. Ztg." gestimmt: Sozialdemokraten, Freisinnige Volkspartei, Deutsche Volkspartei, Freisinnige Vereinigung, Polen, Elsässer (mit Ausnahme des Abg. Wetterle), Antisemiten (mit Ausnahme des Abg. Krösell), süddeutsche Bauernbündler, von den Konservativen die Abgg. v. Böhlendorff, v. Treuenfels, v. Bonin, Kreth, v. Kröcher, v. Riepenhausen.

Für die Steuer haben gestimmt: Konservative (mit Ausnahme der oben genannten Abgeordneten), Reichspartei, Zentrum (mit Ausnahme des Abg. Witzlsperger), Nationalliberale (mit Ausnahme der Abgg. Belzer und Heuner), Abg. Krösell (Antis.). Der Abstimmung enthalten haben sich die Abgg. Belzer (natlib.), Heuner (natlib.), Wetterle (Els.), Witzlsperger (Zentr.).

Ausland.

Niederlande.

Köln, 9. Aug. Wie aus Amsterdam gemeldet wird, verlautet aus unterrichteten Kreisen, daß der Prinzgemahl Heinrich, um die Königin zu schonen, zum Mitregenten ernannt werden soll. Bei der Neuregelung der Thronfolge käme die niederdeutsche Familie des Prinzgemahls in erster Linie in Betracht. — Königin Wilhelmina und Prinz Heinrich der Niederlande haben vorgestern im Park von Apeldoorn die erste Ausfahrt nach der Erkrankung der Königin unternommen. Die Königin sah sehr wohl aus und wurde vom Publikum lebhaft begrüßt. Prinz Heinrich reiste abends nach Berlin, von wo er die Reise nach Stralsund fortsetzte.

Frankreich.

Paris, 9. Aug. Der „Lokalanz." meldet aus Paris: General Négrier erklärt, er habe bei dem Duell mit General André absichtlich das Schießen unterlassen, weil die von den Zeugen des Gegners durchgesetzten Bedingungen von lächerlicher Vorsicht zeugten. Der General forderte die Benutzung des Ordonnanzrevolvers mit sechs Patronen und Kugelwechsel auf kürzeste Distanz, doch sei dies von gegnerischer Seite abgelehnt worden.

England.

London, 9. Aug. Das englische Königspaar kehrt am Montag von Cowes hierher zurück. Am Dienstag begibt sich der König nach Port Viktoria, von wo er sich nach Wlissingen einschifft. Ueber Köln fährt der König nach Kronberg und trifft am Mittwoch in Friedrichshof ein, wo er um 9 Uhr 15 Min. vom deutschen Kaiser erwartet wird. Der König ist während 24 Stunden Gast des Prinzen Friedrich Karl von Hessen. Am Donnerstag begibt sich der König nach Marienbad, wo er abends eintrifft.

Marienbad, 9. Aug. 60 Geheimpolizisten sind anläßlich der bevorstehenden Anwesenheit König Eduards eingetroffen. Die vom Könige dortselbst zu beziehenden Zimmer stehen bereits seit 14 Tagen bereit. Der König wird sich während seiner Anwesenheit in Madrid ausschließlich dem Automobilsport widmen.

Rußland.

Petersburg, 9. Aug. Hier und in Moskau hat eine Reihe wichtiger Verhaftungen von Mitgliedern der revolutionären Parteien und Kampfesorganisationen stattgefunden. Die Haussuchungen ergaben das Vorhandensein von Bomben- und Waffenniederlagen.

Moskau, 9. Aug. Seit gestern halten die Partei der „Friedlichen Erneuerung" und der Verband vom 30. Oktober Beratungen ab, um für die kommende Session der Duma alle fortschrittlichen Elemente der Gesellschaft unter ein gemeinsames Programm zu vereinigen. Dieses Programm enthält u. a. die Forderung einer proportionellen Berücksichtigung der Minderheit. An den Beratungen nehmen auch einige Mitglieder der Partei für Volksfreiheit teil.

London, 9. Aug. Wie den „Times" aus Petersburg gemeldet wird, erschoß ein Offizier eines Moskauer Regiments einen Soldaten, der ihm den Gehorsam verweigerte. Die Tat des Offiziers verursachte unter den im Feldlager von Kolpino bei Moskau verweilenden Truppen große Aufregung, die sich bis zu allgemeinen Meutereien steigerte. Die Soldaten versuchten mit schweren Geschützen gegen Moskau zu ziehen, wurden jedoch von entgegenkommenden Truppen aufgehalten. Viele unbeliebte Offiziere flohen aus Furcht vor Ermordung nach Petersburg. Die Regierung wagte es nicht, mit strengen Maßregeln gegen die Meuterer vorzugehen. Sie ging gegen die aufsässigen Regimenter nur mit Strafversetzungen vor.

Dem „Morning Leader" wird aus Kopenhagen gemeldet, daß finnische Frauen, die an ihrer Kleidung revolutionäre Abzeichen tragen, sich eifrig an der revolutionären Propoganda beteiligen. Die Frauen gehen in die Fabriken rings um Helsingfors und wiegeln die Arbeiter zu einem allgemeinen Streik auf. Sie verteilen Revolver und Dolche und fordern auf, daß die Arbeiter sich zu einem Aufstand vorbereiten sollen, bei dem beabsichtigt ist, alle Behörden niederzumachen. Die Regierung ordnete an, daß alle Frauen, die bei revolutionärer Propaganda in den Fabriken betroffen werden, standrechtlich erschossen werden sollen.

Amerika.

Washington, 9. Aug. Im Verlaufe seiner gestrigen Unterredung mit dem japanischen Geschäftsträger hielt der stellvertretende Staatssekretär Bacon die Behauptung aufrecht, daß die Tötung der fünf japanischen Fischer auf den Aleuten-Inseln eine gerechtfertigte sei, kündigte aber gleichzeitig an, die Vereinigten Staaten würden aller Wahrscheinlichkeit nach Japan ihr Bedauern über den Vorfall aussprechen. Was die festgenommenen Japaner betreffe, so werde dafür gesorgt werden, daß dieselben bald vor ein Gericht kommen.

Unpolitisches.

Vom untergegangenen „Sirio".

Ein Taucher, der mit der Untersuchung des gesunkenen Dampfers „Sirio" beauftragt ist, erzählte, er habe im Schiff 70 verweste Leichen gezählt. Er habe sich durch die Leichen einen Weg gebahnt, um an die Schiffskasse zu gelangen, die er aber wegen ihrer Schwere nicht habe zutage fördern können. Das Schiff liege zwischen zwei Felsen eingeklemmt und werde mit Dynamit gesprengt werden müssen.

König und Sängerin.

Vor einiger Zeit wurde von einem Prozeß berichtet, den die Sängerin Gräfin Hercolani gegen das Kgl. italienische Hausministerium behufs Legitimierung oder Anerkennung ihres Sohnes durch die Familie des Königs Humbert angestrengt hatte. Jetzt fand nun, wie der „Fr. Ztg." geschrieben wird, die erste Entscheidung zu Gunsten der Klägerin statt, indem sie durch richterlichen Spruch ermächtigt wurde, den Beweis zu führen: 1. daß sie, vom 18. Juli 1880 an, erst 15 Jahre alt, bis Ende Januar 1883 in Beziehungen zum verstorbenen König Humbert gestanden, 2. daß sie bis zu jenem 18. Juli ein tadelloses Leben geführt und nach ihrer künstlerischen Entwicklung damals Aussicht auf eine glänzende Zukunft gehabt habe.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 10. August.

Der Doppelgeburtstag

im oldenburgischen Fürstenhause, der 37. der Frau Großherzogin und der 9. des Erbgroßherzogs Nikolaus, gibt heute weiten Schichten der oldenburgischen Bevölkerung willkommene Gelegenheit, sich in einem herzlichen Gefühl und mit aufrichtigen Glückwünschen an die verehrte Fürstin und an den Erben unseres heimatlichen Thrones zu wenden. Die Frau Großherzogin hat es verstanden, sich im Oldenburger Lande heimisch zu machen, und die Anzeichen deuten darauf hin, daß sie, gemeinsam mit ihrem Gemahl, mit allen Mitteln in dem jungen Prinzen einen Fürsten heranzuziehen sucht, der seinem Lande zum Segen gereicht und mit seinem Volke eng verwächst. In dieser dankbaren Erwägung werden heute die Wünsche vieler Landsleute in Rastede weilen.

*

Der Kampfgenossen-Verein übersandte der Großherzogin und dem Erbgroßherzog zu ihrem Geburtstage ein Glückwunschtelegramm folgenden Inhalts:

„Ihrer Königl. Hoheit Großherzogin von Oldenburg,
Schloß Rastede.

Eure Königliche Hoheit wollen geruhen, zum heutigen hohen Festtage, dem Geburtstage Eurer Königlichen Hoheit und Seiner Königlichen Hoheit des Erbgroßherzogs, die ehrfurchtsvollsten Glückwünsche des Kampfgenossen-Vereins gnädigst entgegen zu nehmen.

Untertänigst
Noell, Major a. D.

Der Gesangverein „Kameradschaft" begab sich gestern abend nach Rastede ins Schloß, um einige Lieder vorzutragen. Nachdem die Herrschaften den Verein, insbesondere den Dirigenten desselben, Herrn Kammermusiker Brand, begrüßt und ihrer Freude über das Erscheinen des Vereins Ausdruck gegeben hatten, wurden die ersten drei Lieder gesungen, und zwar „Bald prangt, den Morgen zu verkünden" von Mozart, „Mein Heimatlied" von Sturm, „In einem kühlen Grunde" von Glück. Die dann folgende ½stündige Pause benutzten der Großherzog und die Frau Großherzogin dazu, sich mit jedem Mitgliede des Vereins zu unterhalten. Auch der verstorbenen Mitglieder Kaufmann Schwarting und Bäckermeister Gent wurde gedacht, denen es im vorigen Jahre noch vergönnt war, aus gleichem Anlaß wie gestern in Rastede zu weilen. Sodann trugen die Sänger die Lieder „Im Mai" von Silcher, „Die Lore" von Schrader und „Soldatenliebe" vor, denen das Lied „Margret vorm Tore" als Zugabe folgte. Die Herrschaften sprachen allen Teilnehmern ihren Dank aus. Der dann folgende Kommers im Oldenburger Hof verlief auf das schönste. Das erste Hoch galt dem Geburtstagspaare, ein zweites und drittes Hoch galten dem Landesfürsten und dem Kaiser. Nicht vergessen wurde die Prinzessin Eitel Friedrich von Preußen. Gegen 12 Uhr nachts verließ die fröhliche Sängerschar in drei Wagen des Posthalters Giese Rastede und traf hier gegen 1 Uhr nachts wieder ein.

*

⊙ **Vom Hofe.** Aus Jever wird uns geschrieben: Gestern mittag 12 Uhr 30 Min. fuhr der Großherzog mit Begleitung in zwei Automobilen durch unsere Stadt und dann weiter auf der Wittmunder Chaussee in der Richtung nach Esens, um ein in der Nähe gelegenes Gut zu besuchen. Nachmittags zwischen 6 und 7 Uhr passierten die großherzoglichen Automobile auf der Rückfahrt nach Oldenburg wieder unsere Stadt.

* **Ordenssache.** Dem Major von Düring im Kriegsministerium in Berlin, vordem Hauptmann und Chef der 10. Kompagnie des Oldenburgischen Infanterieregiments Nr. 91 ist die vierte Klasse des Bayerischen Militärverdienstordens verliehen worden. Der Kaiser erteilte dem Genannten die Erlaubnis zur Anlegung des Ordens.

* **Zur Frage des Oldenburger Hafens und der Weserkorrektion.** Von zuständiger Stelle wird uns mit Beziehung auf unseren Bericht über die Verhandlungen des hiesigen Stadtrats vom 7. d. M. folgendes mitgeteilt:

Das Staatsministerium hat unterm 19. August 1905 dem Stadtmagistrat in Oldenburg von dem bremischen Projekt einer weiteren Vertiefung der Unterweser Kenntnis gegeben mit der Aufforderung, nach Benehmen mit den beteiligten Kreisen zu berichten, ob die stadtoldenburgischen Interessen durch das Projekt nachteilig berührt würden. In einem unterm 8. November v. J. erstatteten Bericht hat der Stadtmagistrat sich zur Sache geäußert, ohne spezielle Schäden anzugeben. Er hat im wesentlichen nur auf die Notwendigkeit aufmerksam gemacht, die Stadt und Private gegen etwaige nachteilige Wirkungen, die sich später ergeben sollten, zu sichern. Dieser Bericht ist, wie zahlreiche andere, die weitere Vertiefung der Unterweser behandelnde Eingaben und Gutachten bei der Bearbeitung der Korrektionsangelegenheit einer eingehenden Prüfung unterzogen und sodann als Material für die Verhandlungen mit Bremen zurückgelegt. Nach Lage der Sache bedurfte es einer Antwort auf den eine Verfügung des Staatsministeriums erledigenden Magistratsbericht nicht, sie konnte aber auch schon aus dem Grunde nicht erteilt werden, weil die kommissarischen Verhandlungen mit Bremen noch gar nicht begonnen haben. Daß der die weitere Vertiefung der Weser betreffende preußisch-bremische Vertrag bereits veröffentlicht ist, hat unter anderem darin seinen Grund, daß Bremen früher mit Preußen Verhandlungen eingeleitet hat als mit Oldenburg. Selbstverständlich darf mit der Ausführung des weiteren Korrektionsprojekts erst begonnen werden, nachdem auch Oldenburg seine Zustimmung erteilt hat.

Was die in der betreffenden Stadtratssitzung weiter besprochene stadtoldenburger Hafenangelegenheit anbelangt, so hat die Staatsregierung dem Landtage unterm 20. März d. J. eine Vorlage über das Hafenprojekt (Anlage 96 der Landtagsverhandlungen) zugehen lassen, in der die Absichten und Wünsche der Stadt eingehend dargelegt sind. Insbesondere ist auch mitgeteilt, daß der Stadtmagistrat beantragt habe, der Stadt die Kosten der Erneuerung der Staukaje aus Landesmitteln zu erstatten, und im übrigen die Hälfte der über 800 000 *M* betragenden Kosten der Hafenerweiterung auf die Staatskasse zu übernehmen. Die Staatsregierung bemerkte dazu, daß sie diesem zweiten Antrage wegen der unsicheren Finanzlage nicht stattgeben könne. Dazu kommt, daß die Stadt von altersher die Aufwendungen für ihre Hafenanstalten allein aufgebracht habe, und daß bei der Bewilligung der Mittel für die Huntekorrektion im Jahre 1891 davon ausgegangen sei, daß die Kosten der Anpassung der Hafenanstalten in Oldenburg an die korrigierte Hunte und die Kosten von Hafenerweiterungen von der Stadt zu tragen seien. Anders liege die Frage, ob die Stadt nicht für die durch den Neubau der Staukaje und die Vertiefung des Huntebettes vor derselben erwachsenden Aufwendungen zu entschädigen sei. Für ihre Bejahung sprächen erhebliche Billigkeitsgründe, da die durch die Flußkorrektion bewirkte Senkung des Ebbespiegels die Verwendbarkeit der Kaje ganz wesentlich beeinträchtige; nur durch einen Neubau der Kajemauer lasse sich Abhilfe schaffen, weil die Fundierung der alten Mauer eine Vertiefung des Flußbettes nicht gestatte. Die auf 138 838 *M* veranschlagten Kosten würden deshalb der Stadt zur Verfügung zu stellen sein. Voraussetzung hierfür sei aber, daß die Stadt einen genauen der Genehmigung des Staatsministeriums unterliegenden Kostenanschlag einreiche und daß nur die wirklichen Baukosten bis zur angegebenen Anschlagssumme ersetzt würden.

Der Landtag hat sich dieser Auffassung der Staatsregierung angeschlossen und deren Antrag auf Bewilligung von 138 838 *M* genehmigt. Zwischen dem Staatsministerium und dem Stadtmagistrate haben weitere Verhandlungen in der Hafenangelegenheit nicht stattgefunden.

* **Die Vereinigung Oldenburger Kunstfreunde** eröffnet ihr Lesekabinett im Augusteum nach der Sommerpause am kommenden Sonnabend. Besuchszeiten sind Sonnabend und Montag von ½6 bis ½8 Uhr und Sonntag von 10—1 Uhr.

* **Vom Wetter.** Nach längerer Trockenheit stellte sich gestern morgen Regen ein, dem gestern nachmittag Gewittererscheinungen folgten. Wenn der Regen auch denjenigen Landleuten, die mit Erntearbeiten beschäftigt waren, unbequem kam, so war er doch im allgemeinen eine Erquickung für die Menschen und die ganze Natur, nach der sich namentlich die Weiden und Wiesen sehnten. Diese werden sich jetzt erholen, so daß eine reiche Grummeternte erwartet werden kann. Im Lande hat das Gewitter gestern an vielen Stellen Schaden angerichtet. Hier verlautet nichts über Schadensfälle.

* **Der oldenburgische Landes-Tennis-Verband**, der unter dem Protektorat des Großherzogs steht, veranstaltet am Freitag, den 23. d. M., auf den Spielplätzen an der Jägerstraße ein großes mehrtägiges Tennis-Turnier. Es finden folgende Wettkämpfe statt: a) ohne Vorgabe: 1. Herren-Einzelspiel, Ehrenpreis des Großherzogs, 2. Damen-Einzelspiel, Ehrenpreis des Großherzogs, 3. Damen- und Herren-Doppelspiel; b) mit Vorgabe: 4. Herren-Einzelspiel (ev. 2 Klassen), Ehrenpreis, gestiftet vom preußischen Gesandten v. Bülow, 5. Damen-Einzelspiel, 6. Herren-Doppelspiel. Zur Teilnahme berechtigt sind alle Herrenspieler und Damen. Nennungen sind bis Montag, den 20. August, an Herrn Dr. Lippelt, Ziegelhofstr., einzusenden. Die Spielleitung liegt in Händen des Herrn Dr. Lippelt, Oberschiedsrichter ist Herr Richter. Der Türmerausschuß besteht aus den Herren Barelmann, Jaspers, Dr. Knost, Dr. Lippelt, Richter, Dr. Rumpf.

* **Eine große allgemeine Wirteversammlung** findet heute nachmittag um 4 Uhr in der „Union" statt. Es soll zu der Bierpreiserhöhung Stellung genommen werden.

✻ **Vorträge.** So wie der Sommer zu weichen beginnt, rüsten auch schon die verschiedenen Vereine für die Wintertätigkeit, allen voran der Lehrerinnen-Verein. Zum Besten seiner Unterstützungskasse pflegt derselbe alljährlich drei Vorträge zu veranstalten. Für dieses Jahr hat der Verein den Historiker Professor Schmidt aus Berlin für drei zusammenhängende Vorträge gewonnen über „die Zeit von 1806." In diesem Jahre ist gerade ein Jahrhundert verflossen seit jener traurigen Zeit der tiefsten Erniedrigung Deutschlands; aber wenn auch viel Neues und Großes seitdem geschehen ist, so wird doch ohne Zweifel ein starkes Interesse für diese Vorträge vorhanden sein. Die Vorträge finden am 16., 18. und 20. Oktober statt und sind für jedermann zugäng-

Landesbibliothek Oldenburg

lich. — Der Lehrerverein ist gleichfalls auf dem Platze. Seit Jahren pflegt er wissenschaftliche Kurse zu veranstalten, die zum Teil auch dem fernstehenden Publikum zugänglich waren. Für dieses Jahr hat der Verein einen hiesigen Gelehrten gewonnen, den Herrn Geh. Schulrat Dr. Stein. Zwei Vortragsreihen wird der greise Gelehrte, dessen Name weit über die Grenzen unserer Vaterstadt hinaus einen guten Klang hat, bieten, nämlich erstens „Grundzüge der Philosophie" und zum anderen „Deutsche Geschichte von 1848—1871". Einem Wunsche des Herrn Referenten entsprechend, sind beide Kurse auf den Kreis der Lehrer und Lehrerinnen beschränkt. Sie werden voraussichtlich im November und Dezember stattfinden. In früheren Jahren hat der Lehrerverein veranstaltet: einen Chemie-Kursus durch zwei Jahre hindurch (Prof. Krause hier), einen religiös-wissenschaftlichen Kursus über das alte Testament (Pfarrer Steudel-Bremen) und einen solchen über das neue Testament (Pfarrer Lueken-Bardewisch), und zweimal Kurse über Pflanzenphysiologie (Prof. Dettmer-Jena). Die Beteiligung an den Kursen war ausnahmslos eine sehr gute; neben den allerjüngsten Amtsgenossen sah man alte Grauköpfe in den Reihen der Hörer, alle gleich eifrig bemüht, in neue Wissensgebiete einzudringen, hoffend, daß diese Vertiefung nicht bloß zur Hebung der eigenen Bildung, sondern auch zur Förderung der beruflichen Wirksamkeit beitragen werde. Solches Streben wird allerdings von gewissen Leuten, wie vor kurzem ein Artikel eines anderen Blattes bewies, wohl kaum verstanden und gewürdigt werden.

*

ks. **Streek bei Sandkrug**, 10. Aug. Leider sind bei dem letzten Gewitter durch Blitzschlag zwei Gebäude getroffen worden und total niedergebrannt, nämlich das Heuerhaus des Hausmanns Gramberg und ein Stall des Herrn Mönnich. In dem Heuerhause ist die ganze Ernte verbrannt.

△ **Elsfleth**, 9. Aug. Bei dem in der vorgestrigen Nacht dem Schiffer Vogeley an der Mühlenstraße ausgeführten Einbruch ist, wie durch das gestern nachmittag auf Drahtnachricht hin von Bremen nach hier gereiste Ehepaar V. festgestellt wurde, kein Diebstahl vorgekommen. Die Einbrecher, die sich übrigens in der Wohnung zu schaffen gemacht haben (Geld war nicht im Hause vorhanden) schienen hier hauptsächlich ihrer Zerstörungswut gefolgt zu sein. — Gestern wurde am hellen Tage im alten Schiffschen Hause an der Mühlenstraße eine Fensterscheibe zertrümmert, wobei der höchstwahrscheinlich vom Alkoholteufel aufgestachelte Patron sich eine schlimme Handbeschädigung zuzog. — In letzter Nacht versuchten junge Burschen an der Mühlenstraße Obst zu stehlen, mußten jedoch beim Hinzukommen der Polizei Fersengeld geben.

⊙ **Jever**, 10. Aug. Gestern nachmittag zwischen 4 und 5 Uhr zog hier von Südwesten nach Südosten ein schweres Gewitter herauf, das in der Umgegend großen Schaden anrichtete. So traf in der Nähe des Bahnüberganges bei Siebetshaus der Blitz das Haus des Herrn L., welches in kurzer Zeit ein Raub der Flammen wurde. In Schortens schlug ein Blitzstrahl in einen Baum neben dem Hause des Landwirts L., so daß das im Stalle stehende Vieh durch die hohe Wirkung der Elektrizität betäubt zu Boden fiel; außerdem wurden mehrere Flammen- und Rauchsäulen in der Gegend von Sillenstede und Sengwarden bemerkt.

X. **Brake**, 8. Aug. Von der zweiten Fangreise kehrten mit durchschnittlich guten Fängen zurück: Logger „Frieda" mit 167, „Grete" mit 216½, „Irma" mit 418½ und „Resy" mit 313½ Kantjes Heringen. — Vom Logger „Grete" ist leider der Matrose Unnasch über Bord gefallen und ertrunken. Unnasch war in Brake beheimatet und hinterläßt eine Frau mit 6 Kindern.

k. **Rodenkirchen**, 10. Aug. Gestern nachmittag brannte infolge Blitzschlags das dem Landmann F. Lübben gehörige, in Rodenkircher-Oberdeich belegene Wohngebäude nieder. Das Haus war mit Reit bedeckt und in einer halben Stunde war alles niedergebrannt. Gerettet wurde außer einigen Bettstücken nichts; einige kleine Schweine sind umgekommen. Lübben ist versichert.

⊙ **Butjadingen**, 9. Aug. Ein emsiges Hasten und Jagen konnte man in den letzten Tagen auf den Grodenländereien beobachten. Bei dem schönen Wetter, wo das Heuen „ganz von selbst geit" und selbst der dickfelligste Twillandel angesichts der sengenden Sonnenstrahlen und des ausdörrenden Windes seinen Widerstand aufgibt, waren die Grodenpächter emsig bei der Arbeit und manches Fuder duftenden Grodenheus war glücklich geborgen und in Mieten gelegt. Immerhin stand aber noch viel Heu halbtrocken in kleineren und größeren Hocken auf dem Groden, und nun streckte „Jan Blank", der Schrecken der Grodenpächter, seine gierigen Hände aus, um mit der Hochflut alles wegzuschwemmen. Wild genug tobte das Wasser, und ein steifer Nordwest stand vor der Nordsee, aber glücklicherweise ist trotz der „Sprenge" kein Heu von den Fluten fortgetrieben. Das meiste Heu, welches in Gesahr stand, z. B. auf dem Waddenser und Burhaver Groden, konnte rechtzeitig in Sicherheit gebracht werden. So ist Jan Blank für diesmal mit leerem Magen abgezogen. Das gewonnene Grodenheu ist übrigens vorzüglich geerntet und wird dem Vieh jedenfalls in diesem Jahr besonders gut munden.

Neueste Nachrichten und letzte Depeschen.

Eigene telephonische und telegraphische Berichte der „Nachrichten für Stadt und Land."

Vom Schulschiff „Großherzogin Elisabeth".

Bremen, 10. Aug. Das Schulschiff des Deutschen Schulschiffvereins „Großherzogin Elisabeth" traf am 9. August wohlbehalten in Christiansund ein und wird am 16. August nach der Weser zurückkehren.

Deutsche Arbeit in Marokko.

Berlin, 10. Aug. Die „Vossische Zeitung" meldet aus Tanger: Der Sultan hat soeben ein von deutschen Ingenieuren beantragtes Projekt für die Hafenbauten von Larasch in Empfang genommen. Die Entscheidung hat er sich vorbehalten. Ueber die Hafenbauten von Casablanca und Saffi wird eine algerische Gesellschaft dem Sultan demnächst ihre Pläne zukommen lassen.

Ausstand.

Berlin, 10. Aug. Ueber 300 Angestellte der Berliner Paketfahrtgesellschaft sind gestern in den Ausstand getreten. In der Drucksachenabteilung arbeiten noch 100 Mann weiter. Das Gesamtpersonal beträgt 750 Mann einschließlich der Bureaubeamten. Zum Schutze der Arbeitswilligen wurde eine Polizeistation errichtet.

Zur Erneuerung des Petersburger Kabinetts.

Petersburg, 10. Aug. (Petersb. Telegraphen-Agentur.) Das Mitglied des Reichsrats Filossofow, unter dem Ministerium Witte Reichskontrolleur, wurde zum Minister für Handel und Industrie ernannt.

Kleine Depeschen.

Berlin, 10. Aug. Der „Lokalanzeiger" meldet aus Wilhelmshaven: Der Kreuzer „Medusa" kollidierte gestern beim Einlaufen mit der Hafenbarre und wurde erheblich beschädigt.

— Der „Lokalanzeiger" meldet aus Görlitz: Auf der Adlerhütte bei Penzig zerstörte gestern ein Großfeuer das Maschinenhaus mit sämtlichen Maschinen.

— Die „Vossische Zeitung" meldet aus Lübeck: Ein Förster aus Lübtheener traf die Gebrüder Schwanbeck aus Neu-Lübtheener beim Wildern. Einer der Wilderer legte auf den Förster an, worauf dieser den Wilderer erschoß.

— Der „Vorwärts" meldet aus Petersburg: Der ehemalige Dumadeputierte Onipko, der in Kronstadt bei den Meuterern verhaftet wurde, ist am Sonntag verhaftet worden.

— Die „Vossische Zeitung" meldet aus Setrorest: In den südrussischen Gouvernements herrscht äußerste Hungersnot. Ueber die Hälfte der Bauernbevölkerung ist von der Hungersnot betroffen. Der Korrespondent der „Vossischen Zeitung" erfährt, daß beabsichtigt wird, die Rekrutenaushebung anstatt wie üblich im September erst gegen November festzusetzen, weil der gegenwärtige Zustand die Aussicht zuläßt, daß die Bauern sich weigern werden, zur Rekrutenstellung zu kommen.

Wettervorausage für Sonnabend.

(Heute mittag herausgegeben in Hamburg).

Schwache westliche Winde. Meist trübe. Vielfach Regen. Temperatur nicht erheblich geändert.

Witterungsbeobachtungen in Oldenburg
von A. Schulz, Hof-Optiker.

Monat		Thermometer °Ré.	Barometer mm	Barometer Pariser Zoll u. Lin.	Lufttemperatur Monat	höchste	niedrige
9. Aug.	7 Uhr nm	+13,2	756,9	27.11,5	9. Aug.	+15,4	+10,6
10. Aug.	8 Uhr vm	+11,2	757,3	27.11,7	10. Aug.	—	

Ausverdingung.

Am 12. August sollen mehrere Wege ausverdungen werden zum Aufschießen mit Sand.

Annehmer versammelt sich beim Bezirksvorsteher **Joh. Dähne.**

Blankenburger Sielacht.

Infolge Ausschußbeschlusses soll die Schauung der Gräben, soweit sie nordseits der Chaussee, Sommerwege und des Neuenweges liegen, am 25. August stattfinden. Bis dahin sind die Gräben in bestickmäßiger Breite und Tiefe gründlich aufzuräumen, bei Vermeidung von Brüchen und Ausverdingung auf Kosten der Säumigen.

Die Geschworenen.

Habe abzugeben:
ca. 60 Stck. Ia Pitchpine-Hobelbretter, 8/4×6", à 5,50 lang,
1×5/4 tann. Hobeldielen,
schwed. beschl. Kanthölzer,
3×6 cm st. Latten,
diverse Türen und Fenster,
Enden Kantlöcher,
Brennholz u. a. m.
Rosenstraße 2. **Fr. Focke.**

Rastede-Kleinefelde. Meinen
angekörten Eber
empfehle zum Decken.
G. Brumund.

Blendend weisse Zähne
beim Gebrauch meiner **aromatischen Zahnpasta**; erfahrungsgemäß **das Beste** zur Erhaltung u. Reinigung der Zähne.
Drogen- u. Mineralwasserhandl. von
Apotheker E. Sattler,
Inh.: Apoth. **Th. Storandt,**
Haarenstr. 44. Fernsprecher 356.

Ugsh. bill. zu vrk. blüh. Topfblumen u. 2 Oleanderbäume. Amalienstr. 12.

Halenhorst. Zu verk. ein schönes **Kuhkalb.** **Ww. Stolle.**

Reichel's
Essig-Essenz
destilliert u. von höchster Reinheit, nur in bekannten Originalflaschen für 12 oder 6 Weinflaschen.
Speise- und Einmache-Essig
von unerreichtem Wohlgeschmack, Flasche Mk. 1.—, ½ Flasche 55 Pfg.
für leere Flaschen 10 bezw. 5 Pfg. zurück.
In den Drogerien, Apotheken rc. erhältlich, wo nicht, direkter Versand von der Fabrik
Otto Reichel, Berlin S.O., Eisenbahnstr. 4.
Nur echt und rein bei unverletztem Kapselverschluß m. Marke „Lichtherz"
In **Oldenburg** bei **Haus Wempe,** Drogerie.

Die am Mischbrinksweg Nr. 8 schön belegene
Besitzung,
bestehend aus dem geräumigen, zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause, gr. Stall und Wagenremise,
habe ich sehr preiswert zu verkaufen.
Die Besitzung eignet sich besonders für einen Privatmann oder Viehhändler.
Georg Schwarting,
Eversten, Hauptstraße 3,
Fernspr. 238.

Ein vor dem Heiligengeistor angenehm belegenes, modern eingerichtetes
Wohnhaus
mit 2 kompletten separaten Wohnungen habe ich mit Antritt zum Mai n. J. zu verkaufen.
Jede gewünschte Auskunft unentgeltlich.
Georg Schwarting,
Eversten, Hauptstraße 3,
Fernsprecher 238.

Osternburg. Zu verkaufen eine Schlachterei mit sämtlichem Inventar. Auch eignet sich das Haus wegen seiner vorzüglichen Lage zu jedem anderen Geschäft. Näheres
Schulstr. Nr. 16.

Etzhorn. Zimmermann Joh. Oetken das. läßt das von ihm bewohnte geräumige Wohnhaus mit ca. 31 Sch.-S. Garten-, Acker- und Weideländereien
am Mittwoch, 15. Aug. d. J.,
abends 8 Uhr.
in J. Schellstede' Wirtshaus z. Nadorst auf drei Jahre öffentlich meistbietend verpachten.
Der ca. 4 Sch.-S. große Garten ist mit vielen schönen Obstbäumen bestanden; die Ländereien sind bester Bonität.
Pachtliebhaber ladet ein
Nadorst. **D. G. Dierks.**

Fischguano
wieder eingetroffen.
Gustav Wallies,
Oldenburg, Alexanderstr. 13.

Verkauf
einer
Landstelle
in
Bloherfelde.

Bloherfelde. Die Witwe des Landmanns **Aug. von Seggern** in Bloherfelde läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft ihre daselbst belegene
Landstelle,
groß ca. 87 Scheffelsaat,
öffentlich meistbietend verkaufen.
Die Landstelle besteht aus den zur Landwirtschaft eingerichteten, gut erhaltenen Gebäuden und den sehr ertragfähigen Acker- und Grasländereien.
Die Gebäude und Ackerländereien liegen zum großen Teil in der Nähe der Bloherfelder Schule, ¼ Stunde von der Stadt entfernt, die übrigen Ländereien liegen in der Nähe der Bloherfelder Ziegelei am Wildenloh-damm; letztere **vorzügliches Grasland,** kommt auch getrennt zum Aufsatz.
Die Verkaufsbedingungen sind äußerst günstig.
Der Antritt kann am **1. November d. Js.** oder **1. Mai 1907** erfolgen.
Dritter und letzter Verkaufstermin ist angesetzt auf
Montag,
d. 27. August d. J.,
nachm. 5 Uhr,
in **Taykens Wirtshause in Eversten III.**
Bei irgend annehmbarem Gebote wird der Zuschlag erteilt, ein fernerer Aufsatz findet nicht statt.
Käufer ladet ein
B. Schwarting, Auktionator.

Elsfleth. Hierdurch bitte ich alle diejenigen, welche von dem verstorbenen Landmann **Jürgen Fr. Büsing** in **Dalsper** noch zu fordern haben, mir ihre Rechnungen gütigst sogleich einzusenden. Diejenigen, welche demselben noch schulden, wollen an mich Zahlung leisten.
B. Gloystein, Rstllr.

Kuhle zu leeren. Nelkenstraße 21.

Zu verkaufen ein gut erhaltener **Pavillon** von Holz, ca. 2½ Mtr. hoch u. ca. 3 Mtr. breit, sehr leicht umzustellen. Preis sehr billig.
Lonerberg. **Joh. Tanne.**

Echtes Rienburger Brot
Dienstag, Mittwoch u. Freitag frisch.
Frau **Reimers,** Moltenstr. 21.

Berne.
Die
Stedinger Bezirks-Tierschau
findet statt am
Montag, den 20. August.

Am Sonntag, den 12. August d. J.,
findet das
Amtsverbandskriegerfest
beim Posthaus zu Ahlhorn statt.
Der **Vergnügungszug** von Osnabrück hält abends ca. 10 Uhr zum Ein- und Aussteigen in Ahlhorn und Großenkneten.
Der Vorstand.

Geräuch. Aale
stets frisch in jeder Preislage empfiehlt
D. G. Lampe.

Zu verkauf. einige junge **Legehühner.**
Hochhauserstr. 10. oben.

Zu kaufen gesucht ein **Hühnerbauer.**
Off. Haarenstr. 5 erbet.

Zu kauf. ges. 1 gebr. Schreibpult, ca. 80 cm breit. **Georgstr. 6.**

Abzugeben 60—80 Zentn. best.
Kalk (ungelöscht).
Reif, Charlottenstr.

Landesbibliothek Oldenburg

H. T. Bengen,

Langestraße 64,

Herren- und Knaben-Bekleidung.

Legte heute in meinen

Räumungs-Ausverkauf

einen Posten zurückgesetzter

Hosen

(Gr. 68—86), teils bessere Qualitäten, mit

20 bis 25% Rabatt.

Beste westfälische rußfreie

Magerkohlen (Salonkohlen)

in besonders schöner Qualität, billigst.

J. F. Suhren, Poststr. 4. Fernspr. 361.

Eine an der Ofenerstraße zu Oldenburg an angenehmster Lage belegene

Besitzung,

bestehend aus großem Wohnhause (mit Souterrain), Anbau und Stall, sowie großem Grundstück, habe ich unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Die Besitzung eignet sich sehr gut für einen Geschäftsbetrieb.

Von dem Grundstück lassen sich 2 bis 3 schöne Bauplätze, welche event. auch einzeln verkauft werden können, abtrennen.

Georg Schwarting,
Eversten, Hauptstraße 3,
Fernsprecher 238.

Immobil-Verkauf.

Im Auftrage von Diedr. Stolting zu Bürgerfelde habe ich dessen Ecke des Milchbrinks- u. des Dietrichsweges angenehm belegene

Besitzung,

bestehend aus dem zu zwei Wohnungen eingerichteten fast neuen Hause und 6 Sch.-S. best. Ländereien, zu verkaufen.

Von der Besitzung können noch Bauplätze abgetrennt werden.

Georg Schwarting,
Eversten, Hauptstraße 3,
Fernsprecher 238.

Das an der Herbartstraße 10 sehr schön belegene und herrschaftlich eingerichtete Haus nebst Stallung und Garten, z. Zt. von Herrn Major v. d. Knesebeck bewohnt, ist zum 1. Nov. d. J. zu vermieten, eventl. zu verkaufen. Näheres durch

G. von Gruben,
Herbartstr. 9.

Billig zu verk. 1 Bettst. m. Matr. u. Bett, Kindersportw. und Wäschekoffer. Rebenstr. 2a.

Schweine-Verkauf

in

Oldenburg (Gerberhof).

Oldenburg. Die Handelsleute **Cordes & Ortmann** in Oldenburg lassen am

Dienstag, den 14. Aug. d. J., nachmittags 4 Uhr,

in **Onkens Wirtshause** daselbst **(Gerberhof):**

40 bis 50 Stück große und kleine Schweine

öffentlich meistbietend auf Zahlungsfrist verkaufen.

Käufer ladet ein
B. Schwarting, Auktionator.

Schweine-Verkauf.

Schweiburg. Der Handelsmann **G. Ostendorf** aus **Bümmerstede** läßt am

Dienstag, den 14. August d. J., nachm. 3 Uhr,

bei **Oltmanns Gasthause** zu **Jader-Altendeich:**

30—40 Futterschweine,

darunter beste Zuchtschweine, öffentlich gegen Meistgebot verkaufen. Kaufliebhaber ladet freundlichst ein
Stechmann, Aukt.

Zu verkaufen eine

Stute

mit Füllen.

H. Pannenborg,
Edenbüttel b. Lemwerder, Gr. Oldenb.

Kümmelkäse

n besonders schöner Qualität ist wieder vorrätig. Alle anderen Käsesorten gut und billig. **D. G. Lampe.**

Billig z. verk. ein guterhalt. **Kinderwagen.** Eversten, Wienstr. 5.

Zu kaufen gesucht ein kräftiges, vier- bis achtjähriges **Arbeitspferd.**
Abfuhrgesellschaft zu Eversten.

Aeußerst günstige Kaufgelegenheit.

In einem aufblühenden Landstädtchen ist ein

Geschäftshaus,

für jedes Geschäft passend, **mit 2 Läden und 2 großen Schaufenstern,** an allerbester Lage, anderer Unternehmung halber billig zu verkaufen eventl. mit oder auch ohne Wohnung auf mehrere Jahre zu verpachten.

Schriftl. Angebote unter S. 281 an die Exped. d. Bl.

Land-Verpachtung.

Die diesjährige **Nachweide** auf den gemähten Flächen der zur Großherzoglichen Hausstiftung gehörigen mit Kleimeliorierten Ländereien zu Wüsting-Neuenwege soll am

Montag, den 13. d. M., nachmittags 5 Uhr,

beim Gastwirt Claußen in Wüsting vergeben werden.

Gleichzeitig werden die mit dem 1. Mai 1907 aus der Pacht fallenden

Hämme

zur Verpachtung auf weitere 6 Jahre aufgesetzt werden.

Oldenburg, 1906 August 9.

Großherzogliche Domänen-Inspektion.

Immobilverkauf.

Anderweiten Ankaufs halber soll das zur Zeit von Küpermeister Magnus Claussen bewohnte Geschäftshaus mit Einfahrt

mittl. Damm 10

(neben dem Palais) zu beliebigem Antritt durch die Unterzeichneten verkauft werden.

Der guten Lage wegen eignet sich das Haus für jedes Geschäft.

Rud. Meyer & Diekmann.

Oeffentlicher Verkauf.

Edewecht. Der Köter **Ludwig Harms** zu Osterscheps läßt wegen gänzlicher Aufgabe seines Betriebes am

Freitag, 7. Sept. d. J.,

nachm. 1 Uhr anf., in und bei seiner Wohnung:

1 dunkelbraunes Arbeitspferd, 9 Jahre alt, fromm und zugfest,
2 belegte Kühe (Novbr. resp. März kalbend),
2 do. Quenen,
1 einj. Rind,
1 Kuhkalb,
1 Ziege,
7 Schweine, 4 Monate alt,
1 vorzüglichen braunen Jagdhund,

1 Ackerwagen mit Aufzeug, 3 Pflüge, 1 eis. Egge, Ketten, Knüppelzeug, 2 Karren, 1 Kreute, 1 Staubmühle, 1 Schneidelade, 1 Kochkessel (200 Ltr. fassend), Harken, Spaten, Forken, Sensen, Bicken, Sichel, 1 Brühtrog, Sägen 2c. 2c.,

ferner: 2 Kleiderschränke, 1 Glasschrank, 1 Sofa, 5 Rohrstühle, 5 Tische, 1 Spiegel, 1 Sofatisch, 1 Teppich, 1 Kommode, 3 Betten, 12 Rüschenstühle, 1 Milchschrank, 1 Salzkiste, Lampen, 1 Dezimalwage, 1 Tafelwage und viele andere haus- und ackergeräthliche Sachen, sodann:

Runkelrüben, Steckrüben und Kohl

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen.

Kaufliebhaber ladet ein
Meinrenken.

Süße Weintrauben, Apfelsinen, große blaue Pflaumen und Reineclauden, Pfirsiche und Aprikosen, Bananen 2c.

D. G. Lampe, Langestr. 33. Teleph. 274.

— **Goldgrube.** —

Schönes Restaurant, direkt am Wochenmarkt, wegen Sterbefall baldigst **zu verpachten. G. Dangschat, Halle a. S.,** Töpferplan 9.

Zu verk. ein 1½jähriges **Kuhrind.**
Hennecke am Markt.

---

10 Pfd. fetter Speck 8.70 ℳ
10 Pfd. durchw. Speck 9.- ℳ

fest geräucherte Winterware.

Joh. Bremer.

Tivoli in Elsfleth.

Aus Anlaß des am Sonntag, den 12. August, stattfindenden Preis-Kunst-Saalfahrens u. Festball des Radfahrer-Vereins „Weserstrand" fahren abends

Linienwagen

nach Bedarf nach allen Richtungen.

Emil Heger.

Kinderwagen-Decken
neu angekommen.
Strümpfe,
Korsetts,
Gürtel
in Leder, Gummi und Stoff.
Markttaschen,
gute Qualität.
Regenschirme
von den billigsten bis zu den feinsten.
Strohhüte
verkaufe, um damit zu räumen, zu jedem annehmbaren Preise.
Spezialität:
Wachstuch und Ledertuch.

H. Hitzegrad
Oldenburg, Wilhelmshaven, Brake.

Unions-Garten.

Freitag, den 10. August:

Zum Geburtstage I. K. H. der Frau Grossherzogin und S. K. H. des Erbgrossherzogs:

Grosses Fest-Konzert.

Programm:
(Militär- und Streichmusik)

1. Oldenburg-Fanfare . . . . Ehrich.
2. Vorspiel z. Op. „Die Meistersinger von Nürnberg" . . R. Wagner.
3. Ungarische Rhapsodie Nr. 2 Liszt.
4. Fantasie f. Trompete (Der Liebestraum) . . . . . Hoch. Solist: Herr Gottmannshausen.
5. Jubelouverture . . . . . C. M. v. Weber.
6. Romanze f. Violine . . . . Svendsen. Solist: Herr Rotermund.
7. Ballade a. d. Op. „Der fliegende Holländer" . . . Wagner.
8. Russische Fantasie f. Flöte Popp. Solist: Herr Seifert.
9. Krönungsmarsch a. d. Op. „Der Prophet" . . . . . Meyerbeer.
10. Ouv. z. Op. „Tell" . . . . Rossini.

—— Anfang 8 Uhr. ——

Gewöhnliche Eintrittspreise. Abonnements sind gültig.

Ehrich.

Justitia, Oldenburg, Kasinopl. 1,
Inh.: Robert Schultze,
Inkasso—Auskunftei.

---

2 junge Kaufleute suchen die Bekanntschaft zweier junger Damen zwecks späterer **Heirat.** Anonym zwecklos. Gefäll. Off. mit Bild unter **W. R. 99 Blumenthal i. H.** postlagernd erbeten.

Verreist bis zum 25. August.
Zahnarzt Weber.

Edelweiss.

Herzl. Gruß und b. Dank stets d. E.

Stud. phil. beaufsichtigt Schularbeiten und erteilt Privatstunden. Offerten unter **C. 77** an die Filiale, Langestraße 20.

Familien-Anzeigen.

(Nachdruck der „Familien-Anzeigen" sowie der übrigen Inserate verboten.)

Geburts-Anzeigen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute wurde uns ein

Kätchen **Töchterchen**

geboren.

Emden, den 9. August 1906.

Georg Sandstede und Frau
Frida geb. Brandes.

Die glückliche Geburt einer

Tochter

zeigen an

Osternburg, 9. August 1906.
Gerichtsaktuargeh. **Harms u. Frau**
Berta geb. Habben.

Verlobungs-Anzeigen.

Die Verlobung meiner Tochter Friede mit dem Predigtamtskandidaten Herrn Ernst Wach hausen aus Goldbach, Ostpreußen, beehre ich mich anzuzeigen.

Oldenburg, im August 1906.
Emilie Leßmann geb. Zimmermann.

Meine Verlobung mit Fräulein Frieda Leßmann, Tochter des verstorbenen Kaufmanns Carl Leßmann und seiner Frau Gemahlin Emilie geb. Zimmermann, beehre ich mich anzuzeigen.

Goldbach (Ostpr.), im August 1906.
Ernst Wachhausen,
Predigtamtskandidat.

Todes-Anzeigen.

Petersfehn, den 8. August. Heute nachmittag um 2 Uhr entschlief sanft und ruhig nach langer Krankheit meine liebe, unvergeßliche Frau, unsere gute Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin

Johanne Klockgether

geb. Friedeberg

in ihrem 26. Lebensjahre, welches trauernd zur Anzeige bringt der trauernde Gatte

Hinrich Klockgether
nebst Angehörigen.

Die Beerdigung findet am Montag, den 13. August, nachm. 3 Uhr, auf d. Petersfehner Friedhof statt.

Statt besonderer Meldung.

Heute abend verschied infolge Herzschlages mein innigstgeliebter Mann, unser lieber guter Vater, Schwiegervater und Großvater

Herr Francis Wiegreffe

im 65. Lebensjahre.

In tiefer Trauer

Rehorn, 8. August 1906.

Henny Wiegreffe geb. Meyer.
Wilhelm Wiegreffe.
Marie Bertram geb. Wiegreffe.
Else Kohlmann geb. Wiegreffe.
Ferdinand Wiegreffe.
Carl Bertram.
Heinr. Kohlmann
und 3 Enkelkinder.

Beerdigung am Montag, den 13. August, vorm. 10 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Rastede.

Tweelbäke, 10. Aug. Am 8. d. M. entschlief sanft unser guter Vater, Schwieger- u. Großvater, der Arbeiter

Christian Schomburg,

welches allen Teilnehmenden zur Anzeige bringen

Hinrich Schwarting u. Frau.

Die Beerdigung findet am Montag, den 13. d. M., nachm. 4 Uhr, auf dem Kirchhofe zu Eversten statt.

Weitere Familiennachrichten.

Geboren (Sohn): H. Waldecker, Wilhelmshaven. Fr. Fittje, Heisel. — (Tochter): Gerhard Spiekermann, Stollhamm. Dr. Hermann Rahusen, Thalheim.

Verlobt: Bertha Helms, Nadorst, mit Georg Schütte, Glüsing b. Berne.

Gestorben: Johann Wenke, Remels. Heyko Goudschaal, Arndorf, 9 J. Anna Marie Meyer geb. Osterloh, Hengsterholz, 49 J. Meta Schaan geb. Timmermann, Twisten b. Esenhamm, 78 J. Meta Poppinga, Marienhafe, 1 J.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: P. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

1. Beilage

zu № 219 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Freitag, 10. August 1906.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg,** 10. August.

* **Durch die aufsehenerregenden Vorkommnisse** auf verschiedenen Eisenbahnstrecken, von denen in letzter Zeit die Rede war, war eine Beunruhigung des reisenden Publikums eingetreten. Der preußische Eisenbahnminister hatte deshalb besondere Vorschriften für die Eisenbahnbeamten erlassen, die dazu dienen sollen, der Wiederholung von ähnlichen Vorkommnissen nach Möglichkeit vorzubeugen. Die Eisenbahnbeamten sind u. a. angewiesen, die auf den Eisenbahnwagen befindlichen Wärterhäuschen vor der Abfahrt des Zuges zu revidieren, auf die einsteigenden Personen acht zu haben usw. — Wir haben uns an die hiesige Eisenbahndirektion mit der Frage gewendet, welche entsprechende Verordnung hier erlassen worden sei. Darauf erhalten wir folgende Antwort:

Wir haben aus Anlaß des kürzlich auf der Bremer Strecke vorgekommenen Vorfalles folgende Verfügung an unsere Zugbegleitungsbeamten erlassen:

„Ein Sonderfall gibt uns Veranlassung, das Fahrpersonal, und zwar besonders die Zugführer, zu sorgfältiger Ueberwachung der während der Dunkelheit verkehrenden Züge anzuhalten. Aufsehen erregende Vorfälle sind uns stets sofort telegraphisch zu melden. Die Meldung hat der Zugführer zur Weitergabe an den Fahrdienstleiter der nächsten Haltestation schriftlich oder mündlich abzugeben.“

Ranafier.

* **Gegen den Plan, die Butjadinger Bahn nicht nach Eckwarderhörne, sondern nach Tossens durchzuführen,** scheint man in Wilhelmshaven opponieren zu wollen. Das „W. T.“ schreibt: Durch diese Richtung würde unserer städtischen Dampferfähre ein großer Nachteil erwachsen, da in diesem Fall die den Dampfer benutzenden Fahrgäste mangels direkten Anschlusses an die Bahn gezwungen sein würden, von Eckwarden aus nach wie vor den vorsintflutlichen Omnibus bis Tossens oder Stollhamm zu benutzen. Damit würde stets eine Verteuerung und Verlangsamung der Fahrt verbunden sein. Da die Einstellung eines neuen städtischen Dampfers bevorsteht, dürfte es im Interesse der Stadt liegen, recht bald geeignete Schritte zu tun, um eine Verlegung des Endpunktes der geplanten Butjadinger Querbahn nach Tossens möglichst zu verhindern.

* **Einen militärischen Erkundungs- und Belehrungsritt** im Gelände südlich von Oldenburg bis Kirchhatten führten heute vormittag die Offiziere, Reserveoffizieraspiranten und Einjährig-Freiwilligen der 1. Abteilung des Ostfriesischen Feldartillerie-Regiments Nr. 62 unter Leitung des Abteilungskommandeurs aus. Während des Rittes wurden die Teilnehmer mit der Lösung von Felddienstaufgaben betraut. Die Rückkehr erfolgte gegen Mittag.

X. **Die Ringbildung** ist jetzt an der Tagesordnung. Man schreibt uns: In diesen Tagen hat ein großer Teil der hiesigen Jäger in Anbetracht der hohen Jagdmiete einen Ring gebildet, um einen einheitlichen Preis für erlegtes Wild zu erzielen. Mit der Rebhühnerjagd, die am 1. September eröffnet wird, soll der Anfang gemacht werden. Jeder Jäger, der dem Ring angehört, hat sich verpflichten müssen, kein Rebhuhn unter 1 ℳ zu verkaufen.

X. **Umpflasterungen.** Nach Fertigstellung der Nadorsterstraße ist jetzt auch mit der Neupflasterung der Lindenstraße begonnen worden. Die Georgstraße, zu welcher die noch gut erhaltenen Steine der Nadorsterstraße verwandt werden, ist ebenfalls in Angriff genommen. Die Peterstraße sieht dieser Tage ihrer Fertigstellung entgegen. Die Neupflasterung der Chaussee von Tungeln nach Oberlethe ist ebenfalls bald vollendet.

R. **Der Verein ehemaliger Jäger und Schützen,** Oldenburg, veranstaltet am kommenden Sonntag einen Sommerausflug nach Wüsting, Claußens Gasthof. Es wird zur Hinfahrt der hier mittags 2 Uhr 22 Min. abfahrende Zug benutzt. In Wüsting werden sodann Scheibenschießen, Gesellschaftsspiele, Kinderbelustigungen und sonstige Vergnügungen stattfinden. Die Vorbereitungen sind schon seit längerer Zeit getroffen; das Vergnügen verspricht äußerst amüsant zu werden. Eingeführte Damen und Herren können teilnehmen. (Siehe Ins.)

* **Fußball.** Die Mannschaft des F.-K. Oldenburg wird am Sonntag gegen Wilhelmshaven in veränderter Aufstellung spielen. In der Hintermannschaft werden mehrere neue Spieler ihr Debut geben.

*

kz. **Bürgerfelde,** 9. Aug. Eine Doppelfeier begeht hier am kommenden Sonntag der Bürgerfelder Kriegerverein in seinem Vereinslokal (Mohnkerns Gasthof), und zwar die Geburtstagsfeier der Großherzogin und des Erbgroßherzogs. Die Festlichkeit besteht aus einem Ball, an welchem auch Fremde teilnehmen können. Voraussichtlich wird die Feier die regste Beteiligung finden.

* **Oberlethe,** 9. Aug., Sonntag, den 19., und Montag, den 20. August, findet bei Gastwirt A. John hierselbst ein großes öffentliches Preiskegeln statt. Herr John wird außer verschiedenen Enten und Gänsen noch einen wertvollen Hauptpreis stiften. — In diesen Tagen erhält unser Ort, sowie auch das benachbarte Westerholt Anschluß an das Fernsprechnetz. Mit dem Aufstellen der Telegraphenstangen ist Montag der Anfang gemacht worden.

* **Wardenburg,** 9. Aug. Am 2. Festtag unseres Schützenfestes wird ein großes, von Herrn Laue-Oldenburg geliefertes Feuerwerk abgebrannt.

‡* **Edewecht,** 10. Aug. Bei uns ist bereits der größte Teil der Ernte eingebracht worden. Zwei Dampfdreschmaschinen, je eine den Herren Wilh. Feldhus und Gebrüder Hellmerichs hier gehörend, sind tagtäglich mit dem Abdreschen von Getreide beschäftigt. Beide Maschinen sollen vorzügliche Arbeit liefern. Hoffentlich hält der nunmehr eingetretene Regen nicht zu lange an, damit auch der Rest der Ernte glücklich unter Dach gebracht wird. — Der Nebenlehrer Huntemann hier, der auf acht Wochen zum Militär eingezogen war und diese Uebung nunmehr beendet hat, ist jetzt nach Delmenhorst versetzt worden. Sein Nachfolger wird der Nebenlehrer Stallmann, der schon zeitweilig zur Vertretung nach hier beordert war.

□ **Bad Zwischenahn,** 9. Aug. Der Zwischenahner Turnverein hat eine Kommission gewählt, die sich mit dem Ausarbeiten eines Planes für die Errichtung einer freiwilligen Feuerwehr beschäftigen soll. Zu der demnächstigen Versammlung werden die Vereinsfreunde eingeladen, und alle anderen, die der Sache Interesse entgegenbringen. — Im Oktober soll ein Vereinswetturnen abgehalten werden. Die Sieger erhalten Eichenkränze; man hofft, daß dies ein Ansporn für die Turner sein wird. — Im September soll das 12. Stiftungsfest gefeiert werden, wie sonst durch Schauturnen und Ball. — Auf dem staatlichen Grundstück am See hat Herr F. L. Bodes aus Bremen, der Fischereipächter des Sees, einen großen hölzernen Schuppen errichtet, worin die Fischereigeräte und Netze aufgehoben werden sollen. Frische Fische sind jetzt besser zu haben als früher. — In Ohrwege haben Mitglieder des landwirtschaftlichen Klubs eine Lokomobile mit Dreschmaschine angeschafft; die Maschine treibt auch einen Mahlgang, für welchen bei Krügers Wirtshaus ein Gebäude errichtet worden ist. Der Klub ist sehr rührig; der Bezug von Getreide, Futtermitteln, Kunstdünger usw. geht gemeinsam für die Mitglieder vor sich.

* **Varel,** 10. Aug. Vorgestern hatte der Gutsbesitzer Franz Wiegreffe aus Rethorn mit Frau, Schwager und dessen Kindern einen Ausflug nach dem Kaffeehause gemacht, wo die Gesellschaft längere Zeit verweilte. Als die Rückfahrt angetreten werden sollte und Wiegreffe die Pferde anspannen wollte, wurde er, wie der „Gem.“ mitteilt, von einem Schlaganfall plötzlich betroffen. Er wurde von seinen Verwandten bei den Pferden tot aufgefunden. Die Leiche wurde eingesargt und vorläufig nach dem Krankenhause geschafft, von wo ab sie dann heute nach Rethorn abgeholt ist. Der Verstorbene war etwa 60 Jahre alt.

* **Varel,** 9. Aug. Gestern nachmittag hatte Herr Direktor Dr. Gabler Lehrer und Schüler der Landwirtschafts- und Ackerbauschule nach seiner Landstelle in Neuenwege zu einem interessanten Versuch eingeladen. Es handelte sich um die Impfung des Bodens für Lupinen. Dies geschieht bekanntlich durch Gartenerde oder durch Reinkulturen von Knöllchenbakterien. Herr Direktor Gabler wandte letztere an. Durch einen erläuternden Vortrag und unter Beihilfe der Schule führte er den Gebrauch der Reinkulturen in anschaulichster Weise vor. Die Reinkulturen sind dazu bestimmt, bei Hülsenfrüchten und Kleearten die Entstehung der als Knöllchen bezeichneten Anschwellungen an den Wurzeln zu bewirken. Diese Knöllchen verleihen den Pflanzen die Fähigkeit, den freien Stickstoff der Luft zur Ernährung verwenden zu können. Die Reinkulturen von Knöllchenbakterien werden von der K. B. Agrikulturbotanischen Anstalt geliefert. Bei einer etwaigen Düngung des zu impfenden Feldes ist zu bemerken, daß der Boden keinen Mangel an Phosphorsäure und Kali haben darf. Stickstoffdüngung ist im allgemeinen zu unterlassen.

§ **Bant,** 10. Aug. Wie das „Nordd. Volksbl.“ mitteilt, ist gegen den verantwortlichen Redakteur Metze und den Verleger Hug vom Reichsverband zur Bekämpfung der Sozialdemokratie Anklage wegen Beleidigung erhoben worden. Diese soll in einem Artikel „Deutsche Pogromisten“ enthalten sein. — Wir berichteten darüber, daß der frühere Besitzer der hiesigen Gasanstalt, Herr Oechelhäuser, der Gemeinde Bant die Prämien für Gasverbrauch nicht auszahlen wolle, weil elektrische Leitungsdrähte über die Straßen gezogen worden seien. Nun sind die Prämien nachbezahlt, und die Gemeinde Bant erhält eine unerwartete Einnahme von 11 000 bis 12 000 Mark.

// **Fedderwarderfiel,** 9. Aug. In letzter Zeit herrschte hier ein flotter Hafenverkehr. Besonders wurde viel Torf angebracht, von dem die Last zu 28—30 ℳ verkauft wurde. 2 Holzschiffe brachten ferner für die Firma Visscher je eine Ladung Holz aus Norwegen und von der Ostsee. — Die Badegäste des Thiemeschen Erholungsheims scheinen sich hier besonders wohl zu fühlen, da eine Anzahl länger, als beabsichtigt, geblieben ist. Ein Teil der Schüler ist vor einigen Tagen nach Berlin zurückgekehrt, während der Rest mit Schluß der Ferien gegen Ende der Woche abreisen wird. — Wenig ausgiebig war in letzter Zeit der Granat- und Buttfang. Bedauerlich ist die Beobachtung, daß die Granat an unseren nördlichen Watten von Jahr zu Jahr kleiner werden. Dies ist allem Anschein nach eine Folge der zunehmenden Verschlickung des Fahrwassers, denn je weiter stromaufwärts im Fedderwarder Fahrwasser gefischt wird, desto minderwertiger ist der Ertrag, bis etwa beim Tettenser Siel, wo eine völlige Verschlickung eingetreten ist, der Fang ganz aufhört.

Stimmen aus dem Publikum.

(Für den Inhalt dieser Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.)

Verehrliche „Morgenzeitung“!

Sie sind so liebenswürdig, mir gestern in Ihrem Briefkasten folgende Notiz zu widmen:

„**Herrn G. Ruseler.** Sie bestätigen in der Nachschrift, daß die Veröffentlichung Ihrer Zuschrift nicht deshalb unterblieb, weil sie uns nicht paßte, sondern weil Sie nicht Abonnent unserer Zeitung waren. Für 50 Pfg. hätten Sie diese Bedingung erfüllen können. Da Ihnen der Abdruck Ihrer Entgegnung diese 50 Pfg. aber nicht wert war, hatten wir keine Ursache, für Sie persönlich ein noch größeres Opfer zu bringen. Ihre sonstigen logischen Purzelbäume übergehen wir und geben Ihnen die Versicherung, daß wir nicht im Entferntesten daran denken, Sie mundtot zu machen; dieser Aufgabe fühlen wir uns nicht gewachsen.“

Gestatten Sie mir, Ihnen darauf noch Einiges zu erwidern. Sind Sie denn wirklich so vollständig geschlagen, daß Sie nach reiflichster Ueberlegung nichts hervorbringen konnten, als diese kümmerlichen, nichtssagenden

Kleines Feuilleton.

Wissenschaft, Literatur und Leben.

Ueber einen neuen Evangelienfund läßt sich die „Allgem. Ztg.“ aus London berichten: Die Kunde, daß das Fragment eines verlorenen Evangeliums von Dr. E. P. Grenfell und Dr. A. S. Hunt bei ihren Ausgrabungen in Oxyrhynchos in Südägypten gefunden worden sei, hat in theologischen Kreisen große Erregung hervorgerufen, da man an einen ähnlichen Fund wie die berühmten „Worte Christi“, die auf derselben Stelle entdeckt worden sind, glaubte. Der Vertreter eines großen englischen Blattes hat nun das gefundene Dokument in Queens College in Oxford gesehen und von Grenfell selbst Auskunft über die Bedeutung des Fundes erhalten. Das Dokument ist ein kleines Fragment von Schreibpergament, das von Würmern durchlöchert und durch die sechzehn Jahrhunderte seines Daseins vergilbt, aber noch vorzüglich lesbar ist. Die Schrift ist fast mikroskopisch klein, aber die griechischen Buchstaben und sogar die roten Initialen lassen sich noch deutlich erkennen. Es ist nach Grenfell kein Teil eines noch nicht vorhandenen Evangeliums, die theologische Bedeutung des Fundes muß übrigens den Theologen überlassen bleiben. Vom rein literarischen Standpunkte aus ist es ungewöhnlich gut geschrieben und höchst interessant. Die Handschrift beginnt in der Mitte eines Gesprächs. Jesus und seine Schüler sind in den Tempel eingetreten und dort einem Pharisäer begegnet, der sie schilt, weil sie es unterlassen haben, einige vorgeschriebene Zeremonien der Waschung vorzunehmen. Jesus fragt den Pharisäer, was für Waschungen er vollzogen hat, und die Antwort beschreibt auf das Genaueste die Zeremonien. Diese Beschreibung ist deshalb von hoher Wichtigkeit, weil keine andere bekannte Quelle Einzelheiten wie hier der Pharisäer überliefert. Dann folgt eine wortgewaltige, hinreißende Rede Jesu, in der er die rein äußerliche Reinigung verdammt. Er sagt, daß er und seine Schüler mit „lebendigem Wasser“ oder „Wasser des Lebens“ gereinigt seien. Eine andere Tatsache, die sich in dem Fragment findet, ist die erste Erwähnung eines Tempels, der Hagneuterion genannt wird oder Ort der Reinigung. Oxyrhynchos, die Fundstätte, hatte einst Klöster, die von 4000 Mönchen bewohnt wurden, und Grenfell und Hunt haben in Erdhügeln gegraben, in denen sich die Trümmerhaufen der Klosterstadt fanden.

Neue Lokomotiven. Die Berliner Maschinenbauanstalt vorm. L. Schwartzkopff macht folgende interessante Mitteilungen: Die Gesellschaft hat für die preußischen Staatseisenbahnen eine neue Schnellzugslokomotive konstruiert, welche die leistungsfähigsten Maschinen dieser Art, über welche die Staatsbahnen bisher verfügten, noch um ein Bedeutendes übertreffen wird. Die neue Lokomotive besitzt drei gekuppelte Achsen und ein vorderes zweiachsiges Drehgestell und ist nach den Angaben des Geheimen Baurats Garbe mit Heißdampfeinrichtung (Rauchröhrenüberhitzer Patent Schmidt) versehen. Sie besitzt im dienstfähigen Zustande einschließlich des Tenders ein Gesamtgewicht von etwas über 120 000 Kilogramm. Die erste dieser Lokomotiven ist vor kurzem von der genannten Fabrik geliefert worden und auf der lange Steigungen von 1 : 150, 1 : 120 und 1 : 100 sowie viele Kurven aufweisenden Strecke Berlin—Sangershausen einer ausgedehnten Probefahrt unterzogen worden, die soeben beendet worden ist. Hierbei haben sich so vorzügliche Resultate ergeben, daß es außer Zweifel steht, daß diese neue Art Lokomotiven demnächst in beträchtlicher Zahl zur Verwendung gelangen wird. Gemäß ihrer Bestimmung zur Beförderung der schweren D-Züge auf den schwierige Steigungsverhältnisse aufweisenden Durchgangsstrecken nach dem Westen bezw. den Rhein entlang zu dienen, wurden die Probefahrten mit Zügen, welche bis zu vierzehn Korridorwagen (56 Achsen) enthielten, durchgeführt. Während bisher die schwersten D-Züge nur zehn solcher Wagen (40 Achsen) mitführen konnten und zur Beförderung meist zwei Lokomotiven beanspruchten, ist die neue sogenannte 3/5 gekuppelte Heißdampflokomotive imstande, die erwähnte Zahl von 14 Wagen allein und mit einer Geschwindigkeit zu befördern, die die von den bisherigen Zügen erreichte weit übertraf, indem dieser Zug im Gesamtgewicht von 590 000 Kilogramm (inkl. der Lokomotive und des Tenders) lange Steigungen von 1 : 100 mit fast 40 Kilometer und solche von 1 : 200 mit 75 Kilometer stündlicher Geschwindigkeit erreichte, in der Ebene aber mit Leichtigkeit eine Geschwindigkeit von 100 Kilometern in der Stunde machte. Hierbei ergab sich infolge der hohen Ueberhitzung von 340 Grad Celsius eine große Ersparnis an Brennmaterial und an Wasser. Es ist deshalb zu erwarten, daß mit der Einführung der neuen Lokomotive nicht nur eine Beschleunigung der Schnellzüge und eine Vermehrung der Sitzplätze (eventuell der Schlafwagen) ermöglicht, sondern infolge der Ersparnis an Bedienungspersonal (durch Fortfall der Vorspannmaschinen), sowie an Kohlen und Wasser eine nicht zu unterschätzende Verminderung der Betriebskosten erzielt werden wird.

Aus dem Weimarer Kunstleben ist ein bemerkenswertes Ereignis bereits gemeldet: Graf Harry Keßler ist von der Leitung des großherzoglichen Museums für Kunst und Kunstgewerbe zurückgetreten. Die Angelegenheit war — so schreibt ein Weimarer Korrespondent dem „B. T.“ — eingeweihten Kreisen bereits seit längerem bekannt, und es ist ein offenes Geheimnis, daß die seinerzeit vielbesprochene und vielbefehdete Ausstellung von Skizzen Rodins in dem genannten Museum, die unter der Direktion des Grafen Keßler stattfand, die Veranlassung zum Rücktritt des Grafen geworden ist. Er ist dem kleinstädtischen Banausen- und Muckertum geopfert worden; auch ist kein Zweifel, daß die Geister, die den Grafen einst riefen, anderen Sinnes wurden, daß die „Richtung“ des Museumsleiters manchem „oben“ nicht gefiel, daß philosophierende und ästhetisierende Unterröcke sich in künstlerische Tagesfragen mischten und somit dazu beitrugen, dem Grafen die Stellung zu verleiden. Man darf ohne Uebertreibung sagen, daß das Scheiden des Grafen Keßler aus seiner für das Kunstleben Weimars so wichtigen Stellung ein Verlust ist, der nicht so leicht zu ersetzen sein dürfte. Denn es unterliegt doch keinem Zweifel, daß weder der Hofmarschall v. Palézieux noch Regierungsrat v. Göckel, die jetzt beide in Vertretung die Leitung des Museums übernommen haben, ein künstlerisches Fach- und Sachverständnis besitzen, das sie zu einer ständigen gediegenen Verwaltung des Museums befähigte.

Landesbibliothek Oldenburg

Zeilen? Ich weiß ja ganz gut, Sie hätten mir gern mehr zukommen lassen, wenn Ihnen nur etwas eingefallen wäre; aber da war Ihnen Ihr böses Gewissen ein wenig im Wege. Nun muß ich beinahe Mitleid mit Ihnen haben; denn mit Ihren famosen 50 Pfg. reiten Sie sich nur noch tiefer hinein und geben sich unsterblichem Gelächter preis, wie Sie sogleich sehen werden.

Sie sagen, daß ich in meiner Nachschrift etwas bestätige. Nein, ich bestätige garnichts. Ich beweise dort und stelle hier noch einmal ganz entschieden fest, daß Ihr Grund, daß ich kein Abonnent sei, nichts als ein haltloser Vorwand ist. Sie haben meinen Abwehrartikel nicht wollen. Es lag ganz in Ihrer Hand, nobel und gerecht zu sein; Sie haben es aber vorgezogen, einem ganzen schmählich angegriffenen Stande gegenüber engherzig und ungerecht zu handeln. Das war garnicht klug; denn Sie identifizieren sich dadurch vollständig mit jenem Herrn S. B., so vollständig, daß seine Ausführungen dadurch zu Ihren eigenen Worten, zu Ihrer eigenen absichtsvollen Meinung werden.

Es ist aber wirklich um Ihretwegen schade, daß ich die berühmten 50 Pfg. nicht rechtzeitig geopfert habe! Ich sehe ein, daß ich wirklich ein Tor gewesen bin. Aber ich glaubte Ihren Quartalsversicherungen, daß Sie ein liberales Blatt seien, und war der Ansicht, Ihre „Oeffentliche Meinung" sei eine ehrliche Firma. Nun sehe ich aber, daß es sich nur um einen Automaten handelt, der die krämerhafte Aufschrift trägt: „50 Pfg. hineinstecken, oder ich gebe nichts heraus!"

Meine liebe „Morgenztg.", wenn Ihre „Oeffentliche Meinung" nur für Abonnenten da ist, so fürchte ich, werden Sie bald überhaupt keine öffentliche Meinung mehr haben, oder Sie müssen schon — einen eigenen Redakteur dafür anstellen.

Ach, hätte ich doch die 50 Pfg. geopfert! Ich hätte es aus Barmherzigkeit getan, wenn ich gewußt hätte, daß Sie dieser Summe schon jetzt so dringend benötigt wären. Ist es denn wirklich wahr? Ist ein reicher Aufwand schon jetzt so schmählich vertan, sind alle die stolzen Masten bereits über Bord, daß Sie die Gerechtigkeit nicht unbesteuert einziehen lassen konnten in Ihre prangenden Hallen? Arme „Morgenzeitung"! Aermere Aktionäre!

Verehrliche „Morgenzeitung"! Diese Zeilen habe ich nicht an Ihre Redaktion gerichtet, sondern lediglich an Ihre direkte, ganz unpersönliche Adresse; denn Ihre Redaktion ist zwar verantwortlich, aber ich halte sie in diesem Falle für ganz unschuldig. Ich weiß auch ja gar nicht sicher, ob die Redaktion, die jetzt am Ruder ist, während ich dies schreibe, morgen nicht schon wieder hinausgeflogen ist, wenn es im Druck erscheint. Von diesen ihren Redaktionen gilt auch das Wort des Psalmisten: „Sie sind in ihrem Leben wie Gras, sie blühen wie Blumen auf dem Felde; wenn aber der Wind darüber geht, so sind sie nimmer da, und ihre Stätte kennen sie nicht mehr." Ach, und in Ihren Räumen weht häufig ein recht dörrender Wind. Arme Redaktionen! Da ist es kein Wunder, daß sie so oft eine unglückliche Hand haben.

Noch eins zum Schlusse. Sie fühlen sich der Aufgabe nicht gewachsen, mich mundtot zu machen. Dann begreife ich aber wirklich nicht, warum Sie es überhaupt versucht haben, und dazu noch in solch kläglicher, ungerechter Weise. Ich bin zuweilen sogar sehr leicht zum Schweigen zu bringen, weil ich noch einige Achtung vor dem Lesepublikum einer Zeitung besitze, und so werde ich auch über diese persönliche Sache an dieser Stelle kein Wort weiter verlieren.

Georg Ruseler.

Zur Biersteuer.

Es ist als eine schleichende Krankheit zu bezeichnen, die dem Wirtsgewerbe anhaftet, daß die Wirte ständig mit gebundenen Händen den Brauereien gegenüberstehen. Hat der Gastwirt Geld von einer Brauerei für seinen Betrieb angeliehen, so ist er selbstredend verpflichtet, das Bier von der betreffenden Brauerei zu beziehen; ist er in der glücklichen Lage, ohne Geld der Brauerei arbeiten zu können, so kann er jetzt ohne Mehrkosten nicht einmal mit den Brauereien wechseln, denn die Brauer schreiben ihm die Preise vor. Er steht als wirtschaftlich Schwächerer dem Brauereiring machtlos gegenüber und muß sich die Preisnotierungen der Brauereibesitzer für ihre Fabrikate gefallen lassen — sonst gibts kein Bier.

Als im vorigen Jahre die Brausteuer als Schreckgespenst im Reichstage auftauchte, da waren es die Brauereibesitzer, welche ihre lieben Freunde, die Wirte, zu gemeinsamer Agitation und zur Abwehr dieser Steuer aufforderten. Da wurden Versammlungen über Versammlungen mit den Wirten abgehalten, große Protest-Versammlungen nach Berlin einberufen, in der Brauer und Wirte vereint sich gegen die Brausteuer zur Wehr setzten. Sowie aber die Brausteuer im Reichstage angenommen war, zogen sich die Herren Brauereibesitzer zurück, galt es doch jetzt, einen Kampf mit den Haupt-Konsumenten ihrer Fabrikate, den Wirten, auszufechten. Anstatt sich weiter mit dieser Korporation in friedlicher Weise auseinanderzusetzen, fanden jetzt Versammlungen der Brauer hinter verschlossenen Türen statt, die Männer des Kapitals bildeten einen Ring, und in diesen Ring stellte man die Wirte. Dann wurde dieser Ring plötzlich zugezogen, die Wirte waren gefangen und — müssen bluten.

Von den Wirten wurde nun versucht, diese Ueberrumpelung ihres Standes, wie in der Zonenvorstandssitzung in Oldenburg diese plötzliche Steigerung des Bieres seitens der Brauer treffend bezeichnet wurde, in etwas abzuschwächen, und sie stellten daher den Antrag an die Brauerei-Vertreter, den Termin der Erhöhung der Bierpreise bis zum 1. September hinauszuschieben. Keines von den anwesenden Vorstandsmitgliedern des Wirtevereins glaubte es, daß die Herren Brauereivertreter diesen Wunsch abschlagen würden. Nach einer kurzen Beratung der Herren kamen diese jedoch mit dem Bescheid zurück, daß an dem festgesetzten Termin unbedingt festgehalten würde. Im Laufe der Debatte erlaubte sich noch der Vertreter einer Brauerei die Bemerkung: „Wir lassen uns von den Wirten keine Vorschriften machen!" Echt protzenhaft. Die Wirte sollen ja nur die Bierzapfer der Brauereien sein, und so wie diese flöten, so müssen die Wirte tanzen. Dabei konnten die Brauereien im norddeutschen Brausteuergebiete bis zum Jahre 1903/04 eine durchschnittliche Dividende von 7,61 Mark verteilen, die sich im letzten Berichtsjahre nachweislich gesteigert hat.

Aber wodurch kommt es, daß die Brauereien sich plötzlich sagen, wir müssen die Wirte zwingen, den erhöhten Bierpreis zu zahlen? Es gab eine Zeit, wo die Brauereien die Wirtschaften als Apotheken ansahen und mit horrenden Preisen aufkauften. Diese Ankäufe haben sich mit der Zeit als ein nicht zu tilgender Krebsschaden erwiesen, an dem die Brauereien jetzt zum größten Teile laborieren. Die Geschäftslage im Wirtsgewerbe ging zurück, die die Käufer durch Neubauten, großartige Veranstaltungen usw. künstlich wieder zu heben versuchte. So haben sich jetzt einzelne Brauereien Wirtschafts-Etablissements zugelegt, an denen sie jährlich große Summen verlieren. Diesen Schaden zu regulieren, dazu nimmt man jetzt die Hauptabnehmer der Brauereien, die Wirte. Diese sollen das bezahlen, was die Brauereien, die doch in vielen Fällen die gefährlichsten Konkurrenten der Wirte sind, selbst verschuldet haben.

Ob nun wohl den Wirten die Augen aufgehen werden? Man sollte es meinen. Kaufleute und Handwerker bilden Genossenschaften zum Einkauf ihrer Waren, nur der Wirt bleibt darin zurück. Das kommt wohl zum größten Teil daher, daß dieser Stand jetzt am schwersten um seine Existenz zu ringen hat, denn alle Steuern, die in den letzten Jahren im Reichs- oder Landtage bewilligt sind, fielen zum großen Teile dem Wirtestand mit zur Last. Darum sollte dieser Stand sich jetzt sagen: Bis hierher und nicht weiter! Wir haben genug geblutet, sucht euch andere. Darum, Wirte, meidet die hiesigen Brauereien, die es nicht einmal für nötig hielten, die Wirte frühzeitig genug mit dem Preisaufschlag bekannt zu machen. Meidet die Brauereien, die euch ständig den Fuß auf den Nacken setzen, für die ihr nur Bierzapfer seid. Bezahlt bei auswärtigen Brauereien lieber das Bier teurer, als daß ihr diejenigen unterstützt, die so geringschätzig mit euch umgehen. Dann erst werden die Brauereien einsehen, daß sie es mit einem Stande zu tun haben, dem man nicht ungestraft einen Fußtritt versetzt. „Wirte, schließt euch zusammen, seid einig, erst dann wird man euren Stand achten!"

Im Auftrage vieler Wirte: W.

Zur Bierpreiserhöhung.

Wenn sich der Arbeiter abends an einer Flasche Bier laben konnte, so war er froh. Aber ach! auch damit ist es jetzt vorbei. Fleisch-, Brot- und Bierpreise — alles erhöht, nur der Tagelohn bleibt stehen. Die Arbeiterklasse wird bald zugrunde gehen.

Z., Arbeiter.

Handelsteil.

Vom Wertpapier-, Waren- und Geldmarkt.

Auswanderung über Hamburg. Die Auswanderung über Hamburg hat im Juli d. J. abgenommen. Sie betrug 10 710 Personen gegen 12 462 im Juni d. J. Seit Jahresbeginn wanderten über Hamburg 95 494 Personen aus gegen 93 053 gleichzeitig im Vorjahre.

Zur Lage der deutschen Eisenindustrie. Von der glänzenden Lage, in der sich z. Zt. die deutsche Eisenindustrie befindet, legte der nunmehr veröffentlichte Jahresabschluß des Eisen- und Stahlwerks Hösch, Akt.-Ges. in Dortmund, ein Zeugnis ab. Der Aufsichtsrat dieser Gesellschaft beschloß, der Generalversammlung die Ausschüttung einer Dividende von 15 Prozent (12 i. V.) vorzuschlagen. Ferner sollen Abschreibungen im Betrage von 2 095 713 Mark (2 030 203) vorgenommen werden. Für Anbauten, Werksverlegungen sollen 600 000 Mark (400 000) zurückgestellt werden. Einer neu zu bildenden Arbeiterpensionskasse sollen 300 000 Mark und einer Beamtenpensionskasse 100 000 Mark überwiesen werden. Dem Dividendenergänzungsfonds sollen 500 000 Mark (200 000) zugewiesen werden.

Geldmarkt. 9. August. Für Geld war an der heutigen Börse nur geringe Nachfrage. Tägliches Geld wurde mit 3,5 Prozent angeboten. Privatdiskont 3,37 Prozent, unverändert.

Wertpapiermarkt. 9. August. Zu Beginn des heutigen Verkehrs war das Geschäft still bei behaupteten Preisen. Auch heute wieder konnten für eine Reihe hervorragender Papiere keine ersten Notierungen zustande kommen. Im weiteren Verlauf des Verkehrs schleppte sich das Geschäft in derselben ruhigen Weise hin; Anregungen irgend welcher Art, sowie Schauernachrichten aus Rußland lagen nicht vor. Feste Tendenz zeigten Russenwerte bei belebterem Geschäft, sowie Schiffahrtsaktien, dagegen heimische Anleihen matter. Als im weiteren Verlauf der Börse höhere Russennotierungen aus Paris und London einliefen, auch in Montanwerten größere Verkäufe vorgenommen wurden, nahm das Geschäft an Lebhaftigkeit zu, zumal auch der Kassamarkt ein freundliches Aussehen zeigte. Im Vordergrunde des Verkehrs standen Russen, Montanwerte und Schiffahrtsaktien. Schluß fest. Nachbörse fest.

Aeußerste Schlußkurse:

	8. Aug.	9. Aug.
Diskonto	182,75	182,50
Deutsche	237,25	237,40
Handels	168	168,10
Bochum	243	244,25
Laura	230,75	233
Harpen	211,50	212,75
Gelsen	226,60	228
Kanada	166,75	166,75
Paket	158,50	158,50
Lloyd	129	130,30
4% Russen	71,40	72
Tendenz	ruhig.	fest.

Kursberichte der Oldenburger Banken

vom 10. Aug.

Oldenburgische Spar- und Leih-Bank.

Alle Kurse verstehen sich frei von Provision.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher.		
3½pCt. alte Oldenburger Konsols	97,—	97,50
3½pCt neue do. do. (halbj. Zinsz.)	97,50	98.—
3pCt. do. do. do.	—,—	—,—
4pCt. Oldenb. Staatl. Kreditanstalt-Oblig. (kb. s. frühestens 1. April 1907	100,—	100,75
3½pCt. do. do.	97,—	97,50
3½pCt. Oldenburg. Prämien-Anleihe	129,85	130,65
4pCt. Oldenb. Stadt-Anl., unk. b. 1. Juli 1907	100,—	—,—
4pCt. Vareler v. 1882, Jeversche v. 1877, Dammer	100,—	—,—
4pCt. sonstige Oldenburger Kommunal-Anleihen	100,—	—,—
3½pCt. Oldenburger Stadt-Anleihe von 1903	96,50	97,—
3½pCt. Osternburger Ortsanleihe	96,50	97,—
3½pCt. Goldenstedter Gemeinde-Anleihe	97,25	—,—
3½pCt. sonstige Oldenburg. Kommunal-Anleihen	96,50	97,—
4pCt. Eutin-Lüb.-Prior.-Obligationen garantiert	100,50	—,—
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	98,70	99,25
3pCt. do. do.	86,50	87,05
3½pCt. Preußische Konsols	98,70	99,25
3pCt. do. do.	86,60	87,15
4pCt. Kölner Stadt-Anleihe von 1906—1912	—,—	102,10
4pCt. Lübecker Staats-Anl. v. 1906, unk. b. 1914	—,—	103,20
3½pCt. Dortmunder Stadt-Anleihe	96,30	96,85
3½pCt. Kieler Stadt-Anleihe von 1904	96,45	—,—
3½pCt. Bochumer Stadt-Anleihe	96,10	96,65
Nicht mündelsicher.		
5pCt. staatsgar. Italien. Eisenbahn-Prioritäten	71,90	—,—
4pCt. Jütländische Pfandbriefe (in Dänemark	97,—	—,—
3½pCt. do. do mündels.) Serie V.	89,60	—,—
3½pCt. Stockholmer Stadtanleihe von 1905	—,—	97,75
4pCt. abgest. Pfandbr. der Berlin. Hypoth.-Bank		
4pCt. Pfandbriefe der Mecklenb. Hypotheken- und Wechselbank, Serie V, Rückzahlung bis 1914	99,60	100,15
ausgeschlossen	101,20	101,75
4pCt. Pfandbriefe d. Preuß. Boden-Kredit-Aktienbank, Serie XXII, Rückzahlung bis 1915 ausgeschlossen	101,70	102,—
3¾pCt. do. Preuß. Boden-Kredit-Aktien-Bank Serie XX, Rückzahlung bis 1913 ausgeschl.	98,40	—,—
3½pCt. Pfandbriefe der Braunschweig.-Hannov. Hypoth.-Bank, Serie XX, Rückzahlung bis 1910 ausgeschlossen	95,20	95,75
4pCt. abgest. do. der Preuß. Hypoth.-Akt.-Bank	99,90	100,45
3½pCt. do. do. do.	93,70	94,25
4½pCt. Rütgerswerke-Obligat., rückzahlbar 105	102,50	—,—
4pCt. Gewerkschaft Ewald-Oblig. rückzahlb. 103	—,—	—,—
4pCt. Gewerkschaft Dorstfeld Obl., rückzahlb. 102	—,—	100,60
4pCt. Georg-Marien-Bergw. u. Hütten-Oblig., unkündb. bis 1911, rückzahlb. 103pCt.	98,70	99,—
3½pCt. Krefelder Eisenbahn-Obligationen	—,—	96,25
4pCt. Glashütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	101,—	—,—
4pCt. Warps-Spinnerei-Priorit., rückzahlbar 105	104,—	—,—
4pCt. Oldenb.-Portug. Dampfschiffs-Reed.-Oblig.	99,50	100,—
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	168,85	169,60
Check London für 1 Lstr. in Mk.	20,43	20,51
do. New York für 1 Doll. in Mk.	4,1925	4,2275
Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk.	4,1775	—,—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in Mk.	16,87	—,—

An der letzten Berliner Börse notierten:

Oldenb. Spar- und Leihbank-Aktien	185,50pCt. G.	
Oldenb. Eisenhütten-Aktien (Augustfehn)	102,50pCt. G.	

Disconi der Deutschen Reichsbank 4½ Prozent.
Darlehnszins der Deutschen Reichsbank 5½ Prozent.

Oldenburgische Landesbank.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsichere Anlagewerte.		
3½pCt. Oldenb. kons. Anl. m. ganzj. Zinsen	97,—	97,50
3½pCt. dergl. mit halbj. Zinsen	97,50	98,—
3pCt. dergleichen	—,—	—,—
3pCt. Oldenb. Prämien-Obligationen in pCt.	129,85	130,65
4pCt. Oldenburger staatl. Kreditanstalt-Obligat., Gesamtkündigung zunächst auf den 1. April 1907 zulässig	100,—	—,—
3½pCt. Oldenburger staatl. Kreditanstalt-Oblig. mit halbjährigen Zinsen	97,—	97,50
4pCt. Oldenburger Stadtanleihe von 1901, Gesamtkündigung zunächst auf den 1. Juli 1907 zulässig	100,—	—,—
4pCt. Cloppenb.-Lastruper Gemeinde- (Kleinbahn) Obligationen, verst. Tilgung bis 1908 ausgeschlossen	100,—	—
4pCt. versch. Oldenburg. Amtsverbands- und Kommunalanleihen	100,—	100,50
3½pCt. dergleichen mit halbj. Zinsen	96,50	—,—
3½pCt. dergleichen mit ganzj. Zinsen	96,50	97,—
4pCt. gar. Eutin-Lübecker Prior.-Obl., I. Em.	100,50	—,—
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	98,70	99,25
3pCt. dergleichen	86,60	87,15
3½ pCt. Preuß. konsolidierte Anleihe	98,70	99,25
3pCt. dergleichen	86,50	87,05
3½pCt. Rheinprov. Anleihesch., unk. bis 1916	97,45	97,75
3½pCt. Westfälische Provinzial-Anleihe, unk. bis 1915	97,80	98,40
4pCt. Cölner Stadtanleihe von 1906, Gesamtkündigung bis 1912 ausgeschlossen	—,—	102,10
4pCt. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prior.-Obligationen II. Emission	100,—	—,—
3½pCt. Krefelder Eisenb.-Prior.-Oblig.	—,—	—,—
4pCt. Braunschweig.-Hannov. Hyp.-Bank-Pfandbriefe, unk. bis 1915	102,45	103,75
4pCt. Frankfurter Hyp.-Kredit-Verein-Pfandbr. unverlosbar und unkündbar bis 1913	101,50	101,80
3¾pCt. dergleichen, unk. bis 1913	99,50	99,80
3½pCt. Preuß. Zentr.-Boden-Kred.-Ges.-Pfandbriefe v. 1904, unk. b. 1913	97,20	97,75
4pCt. Preuß. Boden-Kreditb.-Pfandbr., unk. bis 1915	101,70	102,—
3¾pCt. dergleichen, unkündbar bis 1915	99,20	99,50
4pCt. Hamburger Hypothek-Bank-Pfandbr.	101,45	101,75
4pCt. Preußische Pfandbrief-Bank Hypotheken-Pfandbriefe, unkündbar bis 1914	101,70	102,—
3¾pCt. dergleichen, unkündbar bis 1914	99,10	99,40
4pCt. Schwarzburger Hypoth.-Bank-Pfandbriefe	100,10	100,40
4pCt. dergleichen, unkündbar bis 1912	101,40	101,70
4pCt. Dänische Inselstift-Kassen-Obligationen (in Dänemark mündelsicher)	97,10	—,—
4pCt. Jütländische Pfandbriefe, in Dänemark mündel. à Mk. 2250	97,—	—,—
4pCt. Jütländische Pfandbriefe, in Dänemark mündell. à Mk. 1125	97,25	—,—
4pCt. Kopenhagener Pfandbriefe, in Dänemark mündelsicher	97,10	—,—
4pCt. Ungarische Staatsrente in Kronen	94,60	—,—
3pCt. steuerpfl. Ital. garant. Eisenb.-Obligationen	71,90	—,—
4pCt. deutsche Eisenb.-Ges.-Obl., rückz. 105 pCt.	100,50	101,—
4pCt. Eisenbahn Bank Obligationen	99,50	—,—
4pCt. Eisenb.-Rentenbank-Obligationen	99,50	100,—
Kurz Amsterdam für 100 fl. in Mk.	168,85	169,60
Kurz London für 1 Lstrl. in Mk.	20,43	20,51
Kurz New York für 1 Doll. in Mk.	4,1925	4,2275
Amerikanische Noten für 1 Doll. in Mk.	4,1775	—,—
Holländische Banknoten für 10 Gulden in Mk.	16,87	—,—

Diskontsatz der Deutschen Reichsbank 4½ Prozent.

Deutsche Nationalbank.

Kommanditgesellschaft auf Aktien, Zweigniederlassung Oldenburg.

	Ankauf pCt.	Verkauf pCt.
Mündelsicher.		
3½pCt. Oldenburg. konsol. Staats-Anl., ganzj. Coupons	97,—	97,50
3½pCt. Oldenburg. konsol. Staats-Anl., halbj. Coupons (April—Oktober)	97,50	98,—
3pCt. Oldenburg. konsol. Staats-Anleihe	—,—	—,—
4pCt. Oldenb. staatliche Kredit-Obligat.	100,—	100,75
3½pCt. desgl.	97,20	97,75
4pCt. Oldenburgische Stadt-Anleihe von 1901, unkündbar bis 1907	100,—	100,75
3½pCt. Oldenburgische Stadt-Anleihe von 1903	96,50	97,—
3pCt. Oldenburg. Prämien-Anl. (40 Taler-Lose)	129,85	130,65
4pCt. Oldenburg. Kommunalanleihe	100,—	—,—
3½pCt. Oldenburg. Kommunalanleihe	96,50	97,—
3½pCt. Deutsche Reichsanleihe	98,70	99,25
3pCt. Deutsche Reichsanleihe	86,50	87,05
3½pCt. Preuß. konsol. Staatsanleihe	98,70	99,25
3pCt. Preuß. konsol. Staatsanleihe	86,60	87,15
3½pCt. Bayerische Staatsanleihe	98,—	98,55
3pCt. Bremer Staatsanleihe	84,70	85,25
3½pCt. do.	96,30	96,85
4pCt. Bremerhavener Stadt-Anl. v. 1906	—,—	101,50
3½pCt. Frankfurt a. M. Stadtanl. v. 1903	97,70	98,25
3½pCt. Kieler Stadt-Anleihe v. 1904	96,45	97,—
3½pCt. Posener Stadt-Anleihe von 1903	96,20	96,75

Landesbibliothek Oldenburg

4pCt. Eutin-Lübecker Eisenb.-Prior.-Obligat. gar.	100,50	—,—
Nicht mündelsicher.		
4pCt. Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr., unk. b. 1913	101.45	101,75
4pCt. Hannov. Bodenkreditbank-Pfandbriefe, unk. bis 1913	100,90	101,20
4pCt. Mecklenburg. Hypothek.- und Wechselbank-Pfandbriefe, Serie VI, unk. b. 1915	101,95	102,50
4pCt. Mitteld. Bodenkredit-Anst.-Pfandbr., unk. b. 1909, mündelsicher im Fürstentum Reuß	100,95	101,25
4pCt. Mitteldeutsche Grundrentenbr. (Serie III), mündelsicher im Fürstentum Reuß	101,20	101,50
3½pCt. Preuß. Bodenkredit-Akt.-Bank-Pfandbr. unk. bis 1915	99,20	99,50
3½pCt. Preußische Zentr.-Bodenkredit-Pfandbr. unk. bis 1913	97,20	97,75
3½pCt. Braunschweig-Hannov. Hypoth.-Pfandbr. unk. bis 1910	95,20	95,50
4pCt. Jütl. Pfandbriefe, Serie V (mündelsicher in Dänemark)	97,—	97,55
3½pCt. dergl.	—,—	—,—
4pCt. Oesterreichische Goldrente	100,10	100,65
4pCt. Ungarische Goldrente (Stücke à M. 1012,50)	95,10	95,65
4pCt. Ungarische Kronenrente	94,60	95,15
3½pCt. Ungarische Kronenrente	84,80	85,35
4pCt. Wiener Stadtanleihe von 1902, verstärkte Tilgung bis 1912 ausgeschlossen	99,95	100,50
4½pCt. Schuckert Elektr. Oblig. rückzb. à 102 pCt.	102,20	102,75
4½pCt. Eisenwerk Thale Hypoth.-Obl. Tilgung ab 1910 à 102pCt.	—,—	101,—
5pCt. Rosario Nitrate Company Bonds (hypothekarisch) rückzahlbar à 105pCt.	103,70	104,25
5pCt. Steaua Romana Petrol.-Anl., Serie II, rückzahlbar à 105pCt.	105,—	105,50
4½pCt. Midgard Deutsch. Seeverkehrs-Oblig., rückzahlbar à 103 pCt.	—,—	100,—
Kurze Wechsel auf Amsterdam 100 fl. à Mk.	168,85	169,65
Scheck auf London 1 Lstrl. à Mk.	20,43	20,51
Kurze Wechsel auf Paris 100 Frks. à Mk.	81.15	81,55
Scheck auf New York 1 Doll. à Mk.	4.1925	4,2275
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. à Mk.	4,1775	4,2275
Holländische Noten 10 fl. à Mk.	16,87	16,97

Diskont der Reichsbank 4½ Prozent.
Lombardzinsfuß der Reichsbank 5½ Prozent.
Sämtliche Kurse verstehen sich freibleibend.
Beschaffung anderer, hier nicht verzeichneter Papiere billigst gemäß den Tages-Kursen.

Bremer Börse, 9. August.

Baumwolle ruhig. Upland middling loko 55½. — Tabak. Umsatz 150 Faß Kentucky. — Kaffee ruhig. — Schmalz ruhig. Tubs und Firkins 46¼, Doppeleimer 47 ₰.

Berlin, 9. Aug. Produktenbericht. Bei großer Geschäftsunlust haben sich die Lieferungspreise für Weizen, Roggen und Hafer nur wenig geändert. Greifbares Getreide ist bei vorsichtigem Angebot und schwächerer Kauflust ziemlich preishaltend. Rüböl brachte es zu merklicher Preisbesserung, da die geringe Nachfrage nur knappen Anerbietungen begegnete. — Wetter heiter, aber bewölkt.

Uebersicht

über die an den Hauptmarktorten Deutschlands in der letzten Woche gezahlten Fettviehpreise.

(Unberechtigter Nachdruck verboten.)

Die Preise sind in Mark für 50 Kilogramm Schlachtgewicht bezw. Lebendgewicht (l bedeutet Lebendgewicht) angegeben. Die erste Zahl bezeichnet den niedrigsten, die zweite den höchsten für die betreffende Viehgattung gezahlten Preis.

	Rindvieh: Großvieh:	Rindvieh: Kälber:	Hammel, Schafe u. Lämmer:	Schweine:
Aachen	64—80	60—105	82—87	69—72
Barmen	68—81	——85	80—85	66—72
Berlin	56—83	60—94	67—87	63—69
Bremen	55—84	75—90	60—90	64—74
Breslau	56—73	33—40l	62—78	54—65
Bromberg	27—40l	30—48l	27—37l	44—48l
Chemnitz	60—85	35—48l	35—44l	61—72l
Dortmund	65—83	42—56l	75—85	64—73
Dresden	54—85	71—83	82—86	66—75
Elberfeld	63—85	75—88	—	62—74
Essen	60—85	40—70	80—85	66—74
Frankfurt a. M.	64—85	62—98	80—82	63—77
Hamburg	54—78	62—108½	61½—82½	59—71
Hannover	75—90	75—95	75—90	67—75
Husum	47—76	—	68—86	43—50l
Kiel	52—75	65—94	35—47l	52—62l
Köln a. Rh.	66—84	75—102	75—90	62—75
Leipzig	52—81	36—54l	41—43l	64—72
Magdeburg	24—41l	30—53l	30—40l	60—72
Mainz	65—90	86—90	—	74—77
Mannheim	56—90	80—90	70—80	73—74
Nürnberg	31—45l	52—67	60—73	70—74
Stettin	—	55—78	—	63—69
Zwickau	60—83	45—53l	73—85	67—70

Aufgestellt am 9. August 1906. Mitberücksichtigt sind noch die am 8. August abgehaltenen Märkte.

Viehmärkte.

Hamburg, 8. Aug. (Sternschanz-Viehmarkt.) Schweinehandel lebhaft. Zugeführt 304 Stück. Preise: Versandschweine, schwere 69 M, leichte 70—71 M, Sauen 62—66 M und Ferkel 66—69 M per 100 Pfd.

Schiffsnachrichten.

9. August.

Norddeutscher Lloyd.

„Rhein", Rott, gestern 2 Uhr nachmittags von Baltimore nach der Weser. „Prinzregent Luitpold", Kirchner, von Ostasien, gestern 9 Uhr nachmittags in Schanghai. „Sigmaringen", Mitzlaff, nach Australien, gestern 8 Uhr nachmittags von Soerabaja. „Gera", Prösch, nach Australien, gestern 5,45 Uhr nachmittags von Bremerhaven in See. „Kaiser Wilhelm II.", Nierich, gestern 7,15 Uhr nachmittags von Cherbourg nach Newyork. „Heidelberg", Nahrath, gestern von Havanna nach der Weser. „Aachen", A. Meyer, gestern von Santos nach Bahia. „Westfalen", Ahlborn, nach Australien, heute 6 Uhr vormittags in Batavia. „Prinz Eitel Friedrich", Malchow, nach Ostasien, heute 11 Uhr vormittags in Yokohama. „Hannover", Jacobs, von Galveston, gestern 5,30 Uhr nachmittags Eastbourne passiert. „Brandenburg", Woltersdorff, von Baltimore, gestern 8,45 Uhr nachmittags auf der Weser. „Frankfurt", Albrecht, gestern 5 Uhr nachmittags von Funchal nach Vigo. „Thüringen", Ehlert, nach Australien, gestern 12 Uhr vormittags von Genua nach Port Said.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Hansa".

„Rheinfels", Dirks, heute von Suez nach Bombay. „Soneck", Schwarz, heute von Villareal nach Lissabon.

Dampfschiffahrtsgesellschaft „Neptun".

„Planet", Stahn, gestern von Sheerneß nach Antwerpen. „Orest", Albers, heute in Bremen. „H. A. Nolze", Bullerdieck, gestern in Sundsvall. „Gauß", Reimers, heute in Amsterdam. „Bellona", Siemens, gestern von Antwerpen nach Lissabon. „Pluto", Bauer, gestern in Pomaron. „Ajax", Klöckorn, von Antwerpen nach Gijon, gestern Ouessant passiert. „Pax", Ganzer, gestern von Köln nach Königsberg. „Achilles", Hammse, gestern von Pomaron nach Faro. „Atlas", Kunst, gestern von Gravelines nach Bremen. „Apollo", Drewes, gestern von Aalesund nach Christiansund. „Elin", Evers, gestern von Rotterdam nach Danzig. „Kronos", Fahlbusch, heute in Rotterdam. „Saturn", Strohschnieder, heute von Köln nach Hamburg.

Oldenburg-Portugiesische Dampfschiffs-Reederei.

„Saffi", Spieker, ist am 9. August von Antwerpen nach Gibraltar abgefahren. „Cintra", Wiechert, ist am 8. August von Huelva nach Hamburg abgefahren. „Portiman", Niemann, pass. am 9. August einkommend Ouessant.

Immobil-Verkauf.

Ein zu Oldenburg an der Achternstraße belegenes

Geschäftshaus

steht unter meiner Nachweisung für den äußerst billigen aber festen Preis von 29,000 Mark zum Verkauf. Geringe Anzahlung, kulante Verzinsungsbedingungen.

Reflektanten wollen sich baldigst an mich wenden.

H. Ricklefs,
Rechnungssteller.

Zu verkaufen: 3 beste Eber, 5 Mon. alt, sowie auch 70 jung. Enten à 2,50 M.
Müller Aug. Thormählen,
Oldenbrok.

Billig zu verkaufen schwarzer Gehrock und Weste für mittlere Figur.
Lerchenstr. 14a.

Edewechter

Schützen-Verein.

Am Sonntag, den 26., und Montag, den 27. August:
findet unser diesjähriges

Schützenfest

statt, wozu die auswärtigen Schützenbrüder, sowie alle Freunde dieser Feste freundlichst eingeladen werden.
Der Vorstand.

Bloh.

Klub Erholung.

Am Sonntag, den 12. August:

Ball

im Saale des Herrn **Brunken.**
Anfang 4 Uhr nachm.

Klein-Scharrel

bei **Edewecht.**
Am Sonntag, den 12. d. Mts.:

Ball,

wozu freundlichst einladet
Ww. Karl Schröder.

Wardenburger Schützen-Verein e. V.

Am Sonntag, den 12., und Montag, den 13. August,
findet unser diesjähriges

Schützenfest

statt.

Die Schützen versammeln sich um 1½ Uhr im Vereinslokal. Von 1½ bis 2 Uhr: Empfang auswärtiger Schützenbrüder. Um 2 Uhr: Abholen des Schützenkönigs, alsdann **Festmarsch durch den Ort.** Um 3 Uhr: Anfang des Schießens. — Auf dem Festplatze finden Karussell, Schaukel, Zirkus und verschiedene Buden Aufstellung.

An beiden Tagen: Grosser Festball.

Auch finden am 2. Festtage **Kinderbelustigungen** und **Kinderball** statt,

sowie abends: Grosses Feuerwerk.

Es ladet hierzu freundlichst ein **Der Festausschuß.**

Unions-Garten.

Sonnabend, den 11. August 1906:

Grosses

Wöhlbier-Konzert

(42 Hoboisten)
unter persönl. Leitung des Kaiserl. Musikdirigenten Herrn **F. Wöhlbier.**
Anfang 8 Uhr. — Entree 70 ₰.
Vorverkauf 50 ₰ in der „Union" bis Sonnabend abend 7 Uhr.
F. Wöhlbier. W. Juckenack.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Nordermoor.

Am Sonntag, den 12. August d. J.:

Ball

für Herrschaften,
wozu ein honettes Publikum ganz ergebenst einladen
Gebr. Meiners.

Verein ehem. Jäger u. Schützen.

Am Sonntag, den 12. August d. J.:

Sommer-Ausflug nach Wüsting.

Zahlreiche Beteiligung erwünscht. Einführungen gestattet.
Der Vorstand.

Abfahrt ab Bahnhof Oldenburg 2,22 Uhr mittags.

Oldenburger Reitklub.

Am 12. August:

Gem. Ritt

Loy—Rastede.
6 Uhr Reitbahn. — 6½ Uhr Etzhorn.
Der Vorstand.

Ostfriesen-Verein.

Am Sonntag, den 12. August d. Js.:

Großer Ball

im Saale des Herrn **E. Schmidt**
(Zur fröhlichen Wiederkunft), Eversten.
Anfang 5 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Halt! Halt!

Oberrege b. Elsfleth.

Sonntag, den 12., und **Montag,** den 13. **August,** zum **Radfahrerfest** im „Lindenhof":

Lustige Karussellfahrt

Hochachtungsvoll **C. Oeser.**

Halt! Halt!

Turn- Verein Eversten.

Am Sonntag, den 12. d. Mts.:

Turnfahrt nach Sandkrug.

Abmarsch präzise 1¼ Uhr nachmittags.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Radfahrer-Verein „Sturm", Eversten IV.

Am **Sonntag,** den 12. **d. Mts.:**

Vereinsrennen

mit nachfolgendem

Ball

im Vereinslokale **Herm. Wöbken.**
Anfang des Rennens 4 Uhr.
Hierzu ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Turn- Verein „Jahn", Oldenburg.

Am Sonntag, den 12. August 1906:

Turnfahrt nach Osnabrück (Iburg).

Abfahrt mit dem Sonderzuge **morg. 7 Uhr.**
Anmeldungen werden noch Sonnabend abend in der Turnhalle entgegengenommen. **Der Turnrat.**

Köterendeb. Berne.

Am Sonntag, den 12. August:

Vogelschiessen, Konzert und Ball,

wozu freundlichst einladet
Elimar Brötje.
Anfang des Schießens 1½ Uhr.
Während des Schießens:
Großes Preiskegeln.

Landwirtschaftl. Verein Ofen.

Versammlung am Sonnabend, den 11. August, nachm. 6 Uhr, in **Willers'** Gasthaus zu Ofen.
1. Besprechung betr. Old. Tierschau.
2. Herbstbestellung betr.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Weimar, Töchterheim, prakt. Bildungs-Institut,

Museumsplatz 6.
Wissensch., gewerbl. u. wirtsch. Ausbild. Musik- u. Tanz-Unterricht. Sorgfält. Gemüts- u. Körperpfl. Erste Lehrkräfte, engl., franz. Konv. d. Aus. Ger. Haus m. schön. Gart. in herrl. Lage. Mäß. Preise. Beste Ref. Prosp. d. d. Vorst. **E. Strecker.**

Krieger-Verein Holle.

Sonntag, den 12. **d. Mts.,** nachm. 6 Uhr:

Versammlung

bei **E. D. Schrader, Wüsting.**
Tagesordnung: Stiftungsfest, Pflanzen eines Gedächtnisbäumchens, Berichterstattung der Vertreter.
Um zahlreiche Beteiligung bittet
Der Vorstand.

Gefunden.

Vor einigen Tagen ist in der Herren-Badeanstalt hierf. eine **silberne Remontoir-Uhr mit Kette** gefunden worden.
Der Eigentümer kann solches gegen Erstattung der Kosten bei mir in Empfang nehmen.
Zwischenahn, 9. Aug. 1906.
Der Gemeindevorsteher:
Feldhus.

Zugelaufen

ein großer kurzhaariger **Bernhardiner.**
Abzuholen
Ernst Fricke, Achternstr. 15 I.

Verloren.

Verloren am Sonntag ein **goldenes Ketten-Armband mit Kugelmedaillon auf der Strecke Neuenburg-Bockhorn-Oldenburg bis zur Rosenstraße. Gegen Belohnung abzugeben bei**
G. von Gruben, Oldenburg,
Herbartstraße 9.

Zu belegen.

Darlehn auf Möbel, Wirtschaft usw gibt Selbstgeber ohne unnötige Vorauszahlung. **Unger, Berlin,** Gubener-Straße 46. Rückporto.

Pensionen.

Elberfeld, **Töchter-Pensionat Frau Hermann Küller.**
Hellerstr. Ausbildung im Haushalt, Handarbeiten, gesellschaftl. Formen, Wissenschaft und Musik nach Wunsch.

Für meinen Sohn, der die Realschule in Oldenburg besucht, suche zu Oktbr. anderweit

Pension.

Offert. mit Beschreibung u. Pensionspreis unt. 101 H. postlagernd **Burhave.**

Landesbibliothek Oldenburg

Gesucht ein mbl. **Zimmer**, Nähe Markt od. Bahnhof. Offerten unter A. K. an die Filiale, Langestr. 20.

Alleinst. ält. Dame sucht sdl. Oberw. (3—4 R.) od. mbl. Z. u. K., Haarentor bev. Off. u. S. 265 an Exp. d. Bl.

Kinderlose Eheleute **wünschen sofort Wohnung** v. 3 Zim. u. Küche. Off. m. Preisang. u. S. 270 an die Exp. d. Bl. Auch wird sof. ein bess. mbl. **Zimmer** gef.

Wohnungs-Angeb.

Unterwohnung zu verm., enth. 2 St., 2 K., Küche m. Zub., K., Wsflt., Stallr. u. etw. Grtl. Ehnernweg 24 (Stadt).

Zu vermieten zum 1. November die **Oberwohnung** Lindenstr. 61 an ruhige Bewohner. **Carl Fischbeck.**

Donnerschwee. Zu verm. zum 1. Nov. 2 geräumige **Oberwohnungen** mit Wasserleitung. Eschstr. 16.

Zu vermieten.

Im Auftrage der Frau Wittwe **Deters** haben wir deren Haus Haareneschstraße 13 mit Garten (eventl. Unter- und Oberwohnung getrennt) zum 1. November zu vermieten.
Rud. Meyer & Diekmann.

Oberwohnung mit Wasserl. z. verm. Kreuzstraße 5, Ecke Humboldtstraße.

Die an der Ziegelhofstr. unter Nr. 46b belegene, herrschaftlich eingerichtete Unterwohnung, bestehend aus 6 Zimmern in der Etage, außerdem Souterrain, habe ich im Auftrage mit Antritt zum 1. Nov. zu vermieten.
Johann Eilers, Taubenstr. 19.

Zu vermieten eine **Wohnung** m. Land. **Ofener-Chaussee Nr. 17.**

Oberwohnung, 2 St., 2 Kam. usw. (keine Schrägl.) zum 1. Nov. zu verm. Pr. 300 *M.* **D. Diers,** Lambertistr. 44c.

Zum 1. Nov. zu vermieten freundl. separate **Oberwohnung** mit allem Zubehör. Mietpreis 140 *M.*
Philosophenweg 5.

Zu vermieten kl. **Oberwohnung** Harmoniestr. 5, Osternburg.
Näheres daselbst und
Gerdes, Dobbenstr. 5.

Zu verm. fr. **Oberw.,** 2 St., 2 K., Küche, Stall, Keller, sep. Eingang. Pr. 250 *M.* Zu erfr. Haarenufer 20, u.

Kl. frdl. Oberwohnung pr. Okt. od. Nov. z. verm., am liebst. an einz. Dame (Pr. 130 bez. 145 *M*) Haareneschstr. 12.

Zu verm. zum 1. Sept. u. 1. Nov. **2 Unterw.** an kl. Familie od. einz. Pers. Nachzufragen Lindenstr. 26.

Zu verm. z. 1. Nov. eine **Wohnung** mit Land. **Dicks, Hundsmühlen.**

Eversten. Zu verm. **2 Unter-** und **1 Oberwohnung** mit Stall u. Gartenland. Nachzufragen
Osternburg, Cloppenburgerstr. 49.

Zu vermieten eine **Unterwohnung,** 2 Stuben, Kam., Küche, Keller, Stall, Boden, alles separat, für 200 *M.*
Ehnernstr. 28.

Das Haus Marienstr. 4

ist zum 1. Nov. zu vermieten. Auskunft erteilt Herr Bauunternehmer **Willers,** Ofenerstr. 9, zwischen 3—4 Uhr nachm. **Der Vorstand des Evangel. Krankenhauses.**

Nadorst. Z. verm. z. 1. Nov. 1 **Wohn.** m. Land. **A. Mohrmann,** Scheideweg.

Zu verm. **Oberwohnung,** Pr. 135 *M.* Näh. **Donnerschweer-Chaussee Nr. 31.**

Zu verm. frdl. abschl. **Oberwohnung** an ruhige Bewohner ohne Kinder. Mietpr. 280 *M.* Nadorsterstr. 63.

Zu vermieten zum 1. Nov. freundl. Oberwohn., 2 St., 3 K., Küche usw., und Gartenland. Näheres Donnerschweer Chaussee 58, unt.

Zu verm. zum 1. November ein

Eckladen mit Wohnung

in einem größeren industriellen Orte Oldenburgs. Mietpreis 360 *M.*
Offerten unter S. 279 an die Exped. d. Bl. erbeten.

Zu vermieten zum Oktober oder November eine **Unterwohnung,** 7 Räume, in der Nähe des Everstenholzes, Mietpreis 360 *M.*
Fr. Marks, Eversten.

Kleine Unterwohnung f. 2 Personen. Mietpreis 200 *M.*
Rud. Schmeding, Lindenstr. 65.

Z. verm. sep. **Oberwohn.,** 2 St., K., K., St. u. Kell. **Ofenstr. 1,** oben.

Gutes Logis. Friedrichstr. 4.

Bill. z. v. auf gl. od. sp. schön möbl. **Stube u. Kammer. Ofenerchaussee 7,** in der Nähe des Ammerländ. Hofes.

Möbl. Zimmer zu vermieten.
Kurwickstr. 40.

Zu verm. z. 1. Nov. eine **Unterwohnung,** 200 *M.* Donnerschwee, Funkestr. Nr. 2. Näheres Bockstr. 7a.

Zu vermieten zum 1. November 1906 die zur Zeit vom Tapezier Meyer benutzte **Wohnung** im Hause
Westerstr. 12.
Rud. Meyer & Diekmann.

Oberwohnung, 1 St., 3 K., **Küche u. Zubehör zu vermieten.**
Nelkenstr. 12b.

Frdl. **Logis** zu verm. Jul. Mosenpl. 1.

Zum 1. Novbr. Margaretenstr. 6 **freundl. Unterwohnung,** Preis 700 *M.* Nachzufragen Bismarckstr. 24, oben.

Zu verm. freundl. **Oberwohnung** an kl. Familie. Wichelnstr. 15.

Eversten. Zu verm. z. 1. Nov. od. fr. eine schöne **Unterw.** mit Gartenl. an ruh. Bew. Näheres Eichenstr. 1.

Auf sofort freundl. mobl. **Stube** und Kammer an einen besseren Herrn.
Nadorsterstr. 4a, 1. Et.

Habe zum 1. November in **Eversten an der Eichenstr. Nr. 10a** eine sehr schöne **Unterwohnung** mit Land zu vermieten.
Näheres Eichenstr. 10b.

Zu verm. zum 1. Nov. **Stube** und Kammer, passend für einzelne Person. Zu erfragen Nadorsterstr. 77.

Ein möbl. **Wohn- und Schlafzimmer,** nahe der Bahn, mit guter Aussicht, an besseren Herrn sofort zu vermieten.
Kism. Tapken, Donnerschweerstr. 9.

Zum 1. November ist die **geräum. obere Etage** in unserem Hause anderweitig zu vermieten.
Barfuß & Ziensee, Kurwickstr. 2.

Z. verm. möbl. **St. u. K.** Sonnenstr. 5.

Stellen-Gesuche.

Ein **junges Mädchen,** im Kochen u. Hausarbeit erfahren, sucht zu Oktober oder November eine **Stelle als Stütze** mit Fam.-Anschl. in Oldenburg. Offert. unter S. 275 an die Exped. d. Bl.

Ein ordentliches **Haus- u. Küchenmädchen** (Katholikin) sucht zu Novbr. Stellung.
Suche sofort einige **Arbeiter** und **Knechte** bei Fuhrwerk; ferner suche ich noch viele **Mädchen** und **Knechte** für Stadt und Land.
Frau Marie Strunk, Jakobistr. 2,
Stellen-Vermittlerin.

Junger Mann, 18 Jahre, mit guten Zeugnissen, sucht dauernde Beschäftigung als Hausdiener oder Arbeiter. Offert. unter V. 86 Filiale, Langestr. 20.

Junger Landwirt,

18 Jahre alt, tüchtig und solide, sucht in einer größeren Viehwirtschaft Butjadingens oder Stedingens Stellung per 1. November.
Offerten unter A. H. 1789 postlagernd **Delmenhorst** erbeten.

Ein zuvl. sol. Mann v. Lande, 45 J. alt, w. alle Haus- u. Gart. arb. g. verst., sucht z. Nov. l. Arb., Stell. oder Vertrauensposten. Briefe unter S. 278 an die Exped. d. Blattes erbeten.

Erfahrener Kaufmann in den mittleren Jahren sucht

Beteiligung

an einem nachweislich rentablen Geschäft. Detaillierte Offerten unter **B. N. 7511** an **Rudolf Mosse, Hannover.** Vermittler verbeten.

Stellen-Angebote.

Boitwarden. Gesucht für e. kleinen landwirtschaftlichen Haushalt zum 1. Novbr. d. J. oder 1. Mai n. J. eine

Magd,

die gut melken kann.
Näheres bei **F. W. Coldewey.**

Gesucht per sofort oder später ein

tüchtiger Bäckergeselle

gegen hohen Lohn.
Hermann Klose, Osnabrück,
Bramscherstr. 46 f.

Gesucht ein erfahrenes

Mädchen

für Küche und Haus.
Fr. Wilh. Krüger, Nadorsterstr. 45.

Pr. sofort gegen hohen Lohn

Dienstmädchen

gesucht. Ebendaselbst ein junges

Mädchen

aus guter Familie zur Stütze der Hausfrau. Offerten unter **B. O. 7512** an **Rudolf Mosse, Bremen.**

Schneidergehilfen,

welche Lust haben, sich als **Zuschneider** auszubilden, gesucht. Für Zuschneiderposten wird eventl. gesorgt. Offerten unt. **A. B. 1706** postl. Geestemünde.

Für meine Schwarz- und Weißbrot-Bäckerei ein **Geselle.**
H. Gräper, Groß-Bornhorst,
bei Oldenburg.

Gesucht zum 1. Oktober **1 Lehrling** für meine Kolonialwarenhandlung.
R. Hallerstede.

Altrenommierte Firma bietet gewandten soliden Leuten **Lebensstellung** durch den Verkauf von Manufakturwaren bei Landkundschaft. (Eingeführte Tour, keine Kaution erforderlich.) Off. unter S. 280 an die Exp. d. Bl.

Ges. zum 1. Novbr. ein ordentliches **Mädchen. Kastanienallee 43.**

Ein ordentliches **Stundenmädchen** wird auf sogleich gesucht.
Heiligengeistwall 4, 1. Etag.

Ein fixer **Hausdiener** gesucht.
Hotel zum Kronprinzen,
Lahmeyer.

Für die Idiotenanstalt in Oldenburg werden gesucht: zum 1. Oktober ein **Mädchen,** welches plätten und nähen kann und zum 1. November ein **Stall- und Hausmädchen.**
Anmeldungen beim Hausvater **Runge** daselbst.

Zum 1. Nov. ein **Mädchen** für Küche und Haus gesucht.
Löwen-Apotheke,
Osternburg, Bremerstr. 12.

Gesucht zum 1. Okt. ein **junges Mädchen,** das kochen und waschen kann für 1 kl. Haushalt ohne Kinder. Familienanschl. u. Geh. Näh. **Kastanienallee 8.**

Gesucht auf gleich oder Novbr. ein Mädchen von 15 bis 16 Jahren.
Näheres Grüne straße 13.

Gesucht auf dauernde Beschäftigung

2 Fuhrleute und mehrere Arbeiter.

Expreß-Kontor **G. Hotes,** Achternstr.

Gesucht ein fixer

Hausdiener.

M. Schulmann, Achternstr. 38.

Junger Hausbursche

auf sofort gesucht. Heiligengeistwall 5.

Berne. Gesucht ein

junges Mädchen

auf sofort, welches den Haushalt und Kochen erlernen will, schlicht um schlicht.
B. Lahusen,
Hotel „Stedinger Hof".

Gesucht zum 1. November e. junges **Mädchen,** welches gut handarbeiten kann, gegen etwas Gehalt u. Familienanschluß. **H. Bargmann,** Stau 9.

Gesucht per sof. geübte **Schneiderin** und **j. Mädchen,** welche das Schneidern gründlich erlernen wollen.
Meta Meyer, Mottenstr. 6.

Suche auf sof. bis Nov. für d. ganz. Tag e. **Stundenfrau.** Katharinenstr. 7

Für mein Kolonialwaren-Geschäft en gros & en detail suche ich zum 1. Oktober einen tüchtigen

jüngeren Kommis

für Lager und Laden.
Paul Danckwardt.

Gesucht zum 1. November ein gutempfohlenes **Mädchen** für Küche und Haus.
Frau **Friedr. Stolz,**
Bremerhaven, Bismarckstr. 11, I.

Zum 1. Oktober findet in hiesiger Molkerei ein jüngerer

Schreiber

dauernde Stellung.
Sicheres Rechnen Bedingung.
Bieslestede. W. Runken.

Gesucht junges **Mädchen** zur Stütze für einen kleinen Haushalt in Frankfurt am Main. Meldungen von 3 bis 5 Uhr nachm. Peterstraße 7a, oben.

Gesucht zum 1. November ein ordentliches **Alleinmädchen,** welches schon in besseren Häusern gedient hat.
J. Krüger,
Bremen, Altmannstraße 6.

Stuckateure

sofort gesucht
für **Bremen** und **Delmenhorst.**
Krömer & Halfbrodt,
Stuckgeschäft,
Bremen, Prangenstraße 14.

Junges Mädchen

findet in besserer Familie Gelegenheit zur gründlichen Erlernung des Haushalts, besonders der Küche. Schriftl. Off. u. S. 258 besorgt die Exped. d. Bl.

Esenshamm. Gesucht auf sofort 2 bis 3

Maurergesellen.

H. Kuhlmann.

Tongern bei Nordenham. Zum 1. Novbr. suche ich für meinen landwirtschaftlichen Haushalt e. erfahrenes, zuverlässiges

junges Mädchen.

Salär nach Uebereinkunft; sowie zum 1. November einen

Großknecht.

Fr. Becker.

Gesucht auf sofort ein solider zuverlässiger

Arbeiter.

Heinrich Tapken, Donnerschweerstr. 9.

Ges. per Sept. ein im Nähen geübtes j. Mädchen f. m. Geschäft.
O. Diechler, Achternstr.

Gesucht zum 1. September

ein Müllergeselle.

Delmenhorster Wassermühle.
Chr. Runge.

Suche zum 1. November für meine größere Landwirtschaft, verbunden mit Ziegeleibetrieb, einen

jungen Mann,

der sich weiter fortzubilden wünscht.
B. Bischoff,
Wehrder bei Berne (Stedingen).

Gesucht zum 1. Nov. f. Bremen ein akkurates, fleißiges **Mädchen.**
Näheres Katharinenstr. 16, unten.

Ohmstede. Gesucht zum 1. Novbr. d. J. ein **Mädchen.**
Wirt **Denker.**

Gesucht zum 1. Novbr. für kleinen Haushalt ein

properes Mädchen,

oder ein **Fräulein,** welches die häuslichen Arbeiten verrichtet.
Frau Chr. Jebsen, Bremerhaven,
Deichstraße 79 II.

Zum 1. Nov. ein **Mädchen,** a. liebst. vom Lande. **C. Diser,** Bremerstr. 3.

Zu Ostern 1907 kann ein

Lehrling

eintreten.
Wilh. Albertzard,
Baum- u. Rosenschulen,
Neusüdende bei Rastede.

Ohmstede. Für 2 fixe in der Landwirtschaft tätige

Knechte

suche ich zum 1. Mai 1907 passende Stellung.
Schriftliche Offerten mit Lohnangabe erbeten.
A. Parussel, Auktionator.

Wegen Selbständigmachung meiner Reisenden suche per 1. November oder 1. Dezember einen

jungen Mann

für Kontor und Reise für mein Kolonialwaren en gros-Geschäft.
Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen erbeten.
Quakenbrück, 6. August 1906.
Friedr. Racer.

Gesucht auf möglichst sofortigen Antritt ein Junge von ca. 15—16 Jahren als

Ladenbursche.

Joh. Voß, Nadorsterstr. 37.

3—20 Mk. **tägl.** können Pers. jed. Standes verd. **Nebenerwerb,** durch Schreibarbeit, häusl. Tätigk., Vertretung 2c. Näheres **Erwerbszentrale** in **Frankfurt a. M.**

Gesucht zum 1. November ein

tüchtiges Mädchen

für Küche und Haus. Lohn 150 *M.*
Näheres Filiale, Langestr. 20.

Gesucht auf sofort ein gut gesinnter, reeller Mann (verheiratet) z. Führung einer Wirtschaft. Zu melden
Karlstr. 1.

Gesucht auf sofort ein **Sattler- und Tapezier-Gehilfe** bei dauernder Arbeit.
Gottfried Krieter, Nordenham.

Gesucht zum 1. November ein zuverlässiges **Mädchen.**
Frau E. Müller, Bremerstr. 13 I.

Gesucht zum 1. Nov. oder früher ein **tüchtiges Mädchen.**
Heinrich Brand, Donnerschweerstr. 24.

Gesucht auf sofort ein erster **Bäckergeselle** gegen guten Lohn.
G. Wübbenhorst, Osternburg,
Schulstraße 27.

Zum 1. November ein **tüchtiges Mädchen.**
G. Schröder, Wallstr. 18.

Zur Uebernahme einer Agentur am dortigen Platze (kein Warengeschäft) suchen wir einen einfachen, rechtlichen

älteren Mann,

am liebsten Pensionär oder Invaliden, dessen Familie zwecks prompter Abwickelung der notwendigen Arbeiten mithelfen muß. Die Arbeit ist leicht und sichert regelmäßigen angemessenen Verdienst. Sicherstellung nach Vereinbarung.
Meldungen mit genauer Angabe der Verhältnisse an
Friedrich von Horn,
Bremen, Obernstraße 16 I.

Gesucht zum 1. September ein tücht. **akkurates Mädchen.**
Frau **Roth,**
Baut, Börsenstraße 23.

Suche auf gleich oder später ein

Mädchen

gegen hohen Lohn.
C. Ulbricht,
Osnabrück, Schepelerstr. 2.

Zur Erlernung des Haushalts findet

ein j. Mädchen

aus guter Familie zum 1. November freundliche Aufnahme schlicht um schl.
Frau Ella Brauer,
Hofgut Grünenkamp b. Barel i. Oldb.

Gesucht auf sofort ein

Malergehilfe

auf dauernde Arbeit.
G. Buschmann, Augustfehn.

Gesucht zum 1. November ein

gut empfohlenes Mädchen,

Frau **Aug. Scheelje,**
Donnerschweerstraße Nr. 38.

Zum 1. November ein

tüchtiges Mädchen gesucht.

Heiligengeistwall 5.

Wegen Erkrankung des jetzigen suche ich auf sofort oder zum 1. Novbr. ein

zuverlässiges Mädchen

für Küche und Haus.
Frau **M. Zimmen,** Molkestr. 17.

Arbeiter gesucht.

Johannes Free.

Osternburg. Gesucht zum 1. Novbr. ein tüchtiges **Mädchen.**
Wilh. Reuße, Langenweg 38.

Bürgerfelde. Gesucht auf sof. oder zum 1. November ein kleiner **Knecht.**
D. Wichmann, Mittelweg 7.

Suche auf sofort einen tüchtigen

Schmiedegesellen

und

Lehrling (katholisch).

Herm. Kröger, Schmiedemeister,
Lutten (Oldenb.).

Gesucht ein tüchtiges **Mädchen** für einen städtischen Haushalt auf dem Lande.
Näheres in der Expedition d. Bl.

Gesucht zum 1. November

ein Mädchen,

welches kochen kann und auch Hausarbeit übernimmt.
Frau **von Harbou,** Meinardusstr. 8.

Zum 1. Oktober suche ich für mein **Kolonialwarengeschäft** einen

jüngeren Gehilfen.

Carl Fischbeck.

Gesucht zum 1. November ein

Mädchen

für Küche und Haus und ein **kleines Mädchen.** **Fathschild** am Markt.

Gesucht zum 1. Novbr. ein tüchtiges ordentliches

Mädchen

für Küche und Haus.
Frau **Marie Eckhardt,**
Oldenburg, Innerer Damm 1.

Ein gewandtes tüchtiges **Mädchen,** das selbständig kochen kann, wird in einen kleinen Haushalt (2 Damen) zum 1. November gesucht. Peterstr. 18.

Gesucht zum 1. November ein fixes **Mädchen,** das mit der Wäsche fertig werden kann.
Frau **Helene Meuke,** Augustfr. 56.

Gesucht zum 1. Nov. ein akkurates

gut empfohlenes Mädchen.

Zu melden Rankenstraße 1.

Gesucht sofort für mein ff. Ausschnittgeschäft ein tüchtiges, gewandtes

junges Mädchen,

welches flott rechnen und schreiben kann. Es wird gewünscht, daß dasselbe schon in der Nahrungsmittelbranche tätig war. Offerte mit Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Photographie an
H. H. Ikels, Bremerhaven,
Schlachterei u. Wurstfabrik.

Gesucht zum 1. Nov. ein gewandtes

zuverlässiges Mädchen

für Küche und Haus gegen gut. Lohn.
Näheres Pferdemarktplatz 11.

Gesucht zum 1. November ein gut empfohlenes

Mädchen

für Küche und Haus. Lohn 240 *M.*
Frau Architekt **Frühauf,**
Rosenstraße 37.

Ein fixer **Laufjunge.**
Johann Wolfje, Steinweg 3 a.

Gesucht ein **Müller** oder tüchtiger **Arbeiter,** der schon im Mühlenbetriebe tätig war, bei gutem Verdienst und dauernder Arbeit, zum 1. Sept.
Bremerstr. Nr. 1.

Gesucht ein tüchtiger **Verkäufer** für mein Kolonialwaren-Geschäft. Antritt 1. Oktober 1906.
Jever. J. C. Kleis.

Zum Antritt auf den 1. Oktober d. J. suche ich für mein Kolonial-, Delikatessen- und Farbwarengeschäft einen tüchtigen, gut empfohlenen **Gehilfen.** Bewerber wollen sich umgehend unter Einsendung ihrer Zeugnis-Abschriften und Angabe ihrer Gehalts-Ansprüche melden.
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 58.
C. J. Behrends.

Gesucht zu Nov. tüchtiges **Mädchen.**
Parkstr. 5, oben.

Gesucht zum 1. Nov. 16—18jähriges **Mädchen.** Hochhausestr. 14, oben.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg

2. Beilage

zu № 219 der „Nachrichten für Stadt und Land“ von Freitag, 10. August 1906.

Aus dem Großherzogtum.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Originalberichte ist nur mit genauer Quellenangabe gestattet. Mitteilungen und Berichte über lokale Vorkommnisse sind der Redaktion stets willkommen.

* **Oldenburg**, 10. August.

* **Ein wichtiges Eisenbahnprojekt.** Unter dieser Ueberschrift beklagt sich ein Mitarbeiter des „Hann. Anz.“ über die Umgehung Hannovers durch die neue Linie, die auch unser Land streift. Es heißt: „Wie das „O. T.“ meldet, ist die Eisenbahndirektion Hannover mit den Vorarbeiten für die Strecke Celle—Gifhorn (Berlin-Lehrter Bahn) beauftragt und, da zwischen Preußen und Oldenburg soeben ein Staatsvertrag über die Linie Meppen—Essen i. O. abgeschlossen ist, wäre damit der große neue Verkehrsweg Meppen-Berlin über Quakenbrück, Lohne, Diepholz, Nienburg, Celle, Gifhorn (Stendal-Berlin) in das Stadium näher Verwirklichung gerückt. Dieses Projekt verdient die Aufmerksamkeit der Stadt Hannover in vollem Maße, denn wieder einmal tritt hier das bedauerliche Faktum hervor, daß die Landeshauptstadt, die durch das Gewicht ihrer Größe und ihrer industriellen Bedeutung als Magnet anziehend auf wichtige Neubaulinien in ihrer Umgebung wirken müßte, von neuem umgangen und „links liegen“ gelassen wird usw.“ — Selbstredend ist das Projekt für den Süden unseres Landes von großer Bedeutung.

§ **Aus dem Gau II, Bremen, des Deutschen Radfahrerbundes.** Das Sommer-Bezirksfest des Bezirks Oldenburg vom Bremer Gau des Deutschen Radfahrerbundes ist dem Verein Osternburg übertragen worden. Es findet am 2. September statt und soll bestehen in einem 30 Kilometer Straßenrennen auf der Holler Chaussee (Anmeldungen bis zum 27. August an Herrn H. Meyer, Oldenburg, Langestr. 32), Gartenkonzert, Saalfahren und Festball. Fünf Ehrenpreise stehen zur Verfügung. — Sonntag, den 26. August, wird ein Gaumannschaftsrennen veranstaltet, und zwar zwischen Oldenburg und Varel. Start und Ziel befinden sich beim Kilometerstein 2,8, Oldenburg, Wendepunkt ist bei Kilometer 30, Kaffeehaus Varel. Zur Vergebung gelangen 5 Ehrenpreise im Werte von 100, 80, 60, 40 und 20 ℳ. Nennungen sind bis zum 11. August an Herrn Hans Blume in Bremen, Winterstraße 24, zu richten, ebenfalls für den Gaupreiskorso, der am Nachmittage in Oldenburg stattfindet. Derselbe wird in zwei Gruppen gefahren, für jede derselben Ehrenpreise im Werte von 80, 50 und 30 ℳ. — Auf den 9. September hat der Gau eine große Dauerfahrt Bremen-Oldenburg-Wittmund-Aurich-Westerstede-Oldenburg-Bremen (250 Kilometer) angesetzt, hierfür 6 Ehrenpreise im Werte von 15 bis 90 ℳ und Ehrenurkunden. Anmeldungen sind bis zum 1. Sept. an Herrn Grundmann in Oldenburg zu richten. Hauptkontrollen sind Albers Gasthof-Wittmund und Busch' Hotel-Westerstede.

× **Der Stenographenverein „Gabelsberger“ zu Oldenburg** unternimmt am kommenden Sonntag, einer Einladung des Damen-Stenographenvereins „Gabelsberger“ zu Varel folgend, einen Ausflug nach Neuenburg. In Varel werden sich die beiden Vereine treffen und die Weiterfahrt nach Neuenburg zusammen fortsetzen. Einem gemeinschaftlichen Spaziergang durch den Neuenburger Urwald wird sich eine gemütliche Kaffeetafel im Kaffeehaus anschließen. Danach finden verschiedene Spiele im Freien statt. — Ein nicht zu vermeidendes Tanzkränzchen wird den Ausflug beschließen. Die Abfahrt von Oldenburg erfolgt 2 Uhr 40 Min. nachm., die Rückfahrt mit dem letzten Zuge. (Siehe Inf.)

* **Wieder hergestellt** und aus dem Garnisonlazarett entlassen ist der Trompeter Kronelug der hiesigen Artillerie-Abteilung, der, wie wir vor längerer Zeit berichteten, beim Remontereiten mit seinem Pferde stürzte und innere Verletzungen davontrug. Bevor der Genannte wieder am Dienst teilnimmt, erhält er einen mehrwöchentlichen Erholungsurlaub.

*

kz. **Nadorst**, 10. Aug. Der Kriegerverein Nadorst (Vorsitzender Kaufmann Herm. Helms) beschloß, an dem am 2. September in Hahn stattfindenden Amtsverbandskriegerfeste mit Damen teilzunehmen. Die Tour soll mit Sommerwagen ausgeführt werden. Alles Nähere soll noch im Inseratenteil bekannt gegeben werden. Die nächste Versammlung findet am 9. September statt.

kz. **Nadorst**, 8. Aug. Die Mitglieder des Turnvereins Nadorst und des hiesigen Männergesangvereins hatten am gestrigen Abend einer Einladung des Kirchenrats Ohmstede Folge gegeben und sich im Vereinslokale des Herrn Böseler zu einem gemütlichen Beisammensein eingefunden. Beide Vereine wirkten bekanntlich bei dem vor reichlich 8 Tagen in Wetjens Etablissement stattgefundenen Sommerfest zum Besten der Gemeindepflege Ohmstede in anerkennenswertester Weise mit. Von den Brauereien war aus diesem Anlaß ein Faß Gerstensaft gespendet worden. Pastor Eckardt sowie die Mitglieder des Kirchenrats hatten sich auch eingefunden. Ersterer dankte noch für die gütige Mitwirkung der Vereine und gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß ein guter Ueberschuß erzielt worden sei, der nun zum Besten der Gemeindepflege verwandt werden könne. Der Männergesangverein erfreute die Erschienenen noch durch mehrere Gesangsvorträge. — Heute begann hier das dreitägige Preiskegeln bei dem Wirt Theilmann.

* **Nordmoslesfehn**, 9. Aug. Am letzten Sonntag wurde beim Wirt G. Woltermann das zweite diesjährige Vogelschießen abgehalten. Es hatten sich viele Schützen und zahlreiche Gäste von nah und fern eingefunden. Das Resultat des Schießens war folgendes: Nr. 10: Gewinner Hullmann (Krone), Schütze Brand; Nr. 59: Gew. Heineke (l. Krone), Sch. Heineke; Nr. 69: Gew. Martens (r. Krone), Sch. Martens; Nr. 131: Gew. Mahlstedt (Kreuz), Sch. Stolle; Nr. 133: Gew. Heynen (r. Flügel), Sch. Engelbardt; Nr. 163: Gew. Sandkuhl (l. Fahne), Sch. Sandkuhl; Nr. 179: Gew. Bruns (Reichsapfel), Sch. Schulz; Nr. 188: Gew. Krumland (r. Fahne), Sch. Nacke; Nr. 260: Gew. Kleen (l. Flügel), Sch. Kleen; Nr. 298: Gew. Kreye (r. Klaue), Sch. Kreye; Nr. 299: Gew. Hullmann (Zepter), Sch. Höpker; Nr. 348: Gew. Niemeyer (König), Sch. Riekenbach; Nr. 349: Gew. Frau Evers (l. Klaue), Sch. Höpker; Nr. 354: Gew. Brand (Schwanz), Sch. Schulz; Nr. 390: Gew. Sandkuhl (Schnabel), Sch. Sandkuhl; Nr. 396: Gew. Fugel (Medaille), Sch. Fugel. Das Schießen konnte nicht zu Ende geführt werden, deshalb mußte der König ausgelost werden. Das Los traf Herrn Riekenbach-Eversten. Herr R. hatte in diesem Jahre schon zum drittenmale das Glück, durch das Los die Königswürde zu erreichen. Der letzte Rest vom Vogel wurde vom Schützen Schulz heruntergeschossen. Nach dem Schießen wurde ein gemeinschaftliches Essen abgehalten, und den Schluß des Festes bildete ein flotter Ball.

* **Hahn**, 9. Aug. Die Vorbereitungen für das am 2. Sept. hier stattfindende Amtsverbandskriegerfest sind schon in vollem Gange. Der hiesige 140 Mitglieder zählende Verein bietet alles auf, das Fest äußerst glanzvoll zu gestalten. Eine ganze Anzahl Vereine hat ihre Teilnahme bereits zugesagt. Der Festplatz beim Hahner Schützenhof wird mit einem großen Festzelt, Karussell und Buden aller Art bebaut werden. Das Festzelt hat Herr Schlange übernommen. Das große Konzert im Schützenhofgarten wird von der gesamten Vareler Stadtkapelle ausgeführt werden. Der Vertretertag findet nachmittags 4½ Uhr statt. Es wird dann u. a. darüber Beschluß gefaßt werden, wo das nächstjährige Amtsverbandskriegerfest stattfinden soll.

*) **Middoge**, 8. Aug. Die hier belegene Windmühle mit dazu gehörigem Grundstück, etwa 3 Matt groß, ist durch Vermittlung des Auktionators Jürgens in Hohenkirchen mit Antritt zum 1. Mai 1907 an den Bäckermeister Schoof aus Norden für 20 000 ℳ verkauft worden.

* **Wildeshausen**, 10. Aug. Unter der Hühnern der Witwe Behrens hierselbst ist die Geflügelcholera ausgebrochen. Alle Vorsichtsmaßregeln sind getroffen, um eine Verbreitung der Krankheit zu verhindern.

§ **Bant**, 10. Aug. Das diesjährige Schützenfest des Wilhelmshavener Schützenvereins findet vom 12.—14. August statt und zwar auf dem beim hiesigen Schützenhof belegenen Schützenplatz. — Die Zahl der Wirtschaften in der Gemeinde Bant ist noch im steten Steigen begriffen und beträgt jetzt wohl an 200. Ueber mehrere große Häuser ist die Zwangsverwaltung eingesetzt worden. Die Wasseruhren wurden aus den Häusern entfernt und die Mieter hatten kein Wasser. Eine erhebliche Anzahl von Gebäuden steht wieder zum Zwangsverkauf; kürzlich in der Gemeinde Bant allein 36 Häuser.

≙ **Elsfleth**, 8. Aug. Den außerordentlich brillanten Fang von 39 Last 10 Kantjes Heringen (1 Last = 17 Kantjes) gemacht hat auf seiner ersten diesjährigen Fangreise der Logger „Apollo“ der hiesigen Fischereiaktiengesellschaft „Weser“, der gestern mit der um ca. 7 Last (durch Abgabe an einen Dampfer dieser Gesellschaft) verminderten Beute hierher zurückkehrte.

---

* **Geestemünde**, 9. Aug. Die Gemeindekollegien bewilligten für das laufende Jahr der Museumskommission der „Männer vom Morgenstern“ für neue Erwerbungen einen Betrag von 600 ℳ. Dem Konservator Dr. Bohls-Lehe wurden 300 ℳ bewilligt.

⊙ **Quakenbrück**, 10. Aug. Besitzwechsel. Das den Th. Heyeschen Erben gehörige Wohnwesen, an der Langenstraße belegen, ging durch Kauf in den Besitz der Firma Bennemann hierselbst über. Als Kaufsumme werden 22 000 ℳ genannt. — Herr Schneidermeister Weber hierselbst erstand für 7700 ℳ das an der Goldstraße belegene Haldersche Wohnwesen.

Die Herrin von Bronkow.

Eine Gutsgeschichte von Annemarie von Nathusius.

(Nachdruck verboten.)

38 (Fortsetzung.)

Unter einer breiten schattenspendenden Linde vor der Veranda erblickte Melitta ihren Schwiegervater in einem Korbstuhl vergraben, über dessen Lehne nur ein wenig von der grauen Leinenjoppe auftauchte, die sich in Falten über den steifen Nacken zog. Seine kurzen Beine in einem Schaukelstuhl balanzierend, saß neben ihm der alte Roßarzt Schleichert, ein bekannter und berüchtigter Saufaus, der devot den Witzen des alten Schloßherrn zu lauschen schien und dabei wohlgefällig vom schweren Bordeaux schlürfte, mit dem der joviale Gastgeber ihm von Zeit zu Zeit das Glas füllte.

Melitta sah auf dies Bild mit einem Gemisch von Ekel und Zorn. Ja, es empörte sie geradezu, als sie auf dem kleinen Bambustischchen eine Schüssel mit Kaviar gewahrte, die auf einem kleinen Eisberg stand und mit Zitronenscheiben recht einladend garniert war.

Da saß man nun und schlemmte und dachte wohl keinen Augenblick an sie, Melitta, die Hauptperson, die alles zusammenhielt, ganz Tannitz vor dem Ruin bewahrte, und der man doch nicht so viel Schutz und Halt gewährte, um ihr die allerschlimmsten Beleidigungen zu ersparen.

Alles Blut drang ihr wiederum zum Herzen, ein Schwindel erfaßte sie, heiße Tränen netzten ihre dunklen Wimpern. Ach — wie hatte es schön werden sollen! Halb ein offenes Geständnis — und welch ein Triumph über die Rivalin von Bronkow, voll süßer Verborgenheit, heimlicher Genüsse und großer Genugtuung. Ja, nun sie dieses Glück unwiederbringlich verloren sah, schien es ihr größer verlockender als je, es wuchs und wuchs und brachte sie in einen schier fassungslosen Zustand des Schmerzes, gemischt mit einem Gefühl grenzenloser Wut und Empörung.

Von der Linde her klang jetzt die langgedehnte Sprechweise Dr. Schleicherts herauf; er hielt einen Vortrag über „Hufspalt“. Er war Mecklenburger und sagte „ech“ statt „ich“ — „Und ech meine man bloß, Herr Jraf —“

Melitta fuhr auf und trat dicht an die Treppenstufen der Veranda. Es peinigte sie, die Stimme dieses Menschen zu hören. Als sie sich aber plötzlich sagen mußte, daß sie mit einem Schlage — ja mit einem Schlage dieser behaglichen Schlemmerei, überhaupt der ganzen trägen Gemütlichkeit in Tannitz ein Ende machen könne . . . da hob sich ihre Brust in einem befreienden Atemzug, über ihre nahezu erstarrten Züge breitete sich ein heller Schimmer, ihre Gestalt reckte sich im Gefühl der Macht, die ihr eigen.

Ja . . . sie wollte diese paar Worte sprechen! Ja. . . sie wollte sich rächen an dieser Sippe und der ganzen Nachbarschaft für so manche Stunde feudalen Junkerstolzes, gegen den ihre Persönlichkeit und sogar ihr Geld versagt hatten. Mochte doch ein zweiter „Kunkelbaum“ sich in der Gegend ansiedeln, über den man wohl die Nase rümpfen, den man aber doch als Grenznachbar dulden mußte in dem schreckhaften Gefühl, wer wohl zunächst „dran glauben“ müsse, um dem dritten Kunkelbaum zu weichen.

Ohne jede Vorbereitung, brüst und schrill rief sie von der Veranda herunter: „Bitte, lieber Papa, ich habe mit Dir zu reden — sofort — mit Dir und Deinem Sohne — ist es Dir recht im Rauchzimmer hier?“

Den Roßarzt garnicht bemerkend, der wie ein Gummiball aufgeschnellt war und nun verlegen dienernd am Tische stehen blieb, sah sie mit kalten, harten Augen auf den Schwiegervater.

Dieser hatte sich bei ihren Worten erstaunt herumgewandt: „Aber gewiß — gewiß — gleich — gewiß, nur weiß ich nicht — was ist denn los, schönste aller Frauen?“

Er war so erschrocken durch den Ton, die ganze Art und Weise der sonst so beherrschten, formvollendeten Frau, daß er noch nicht einmal Zeit gefunden hatte, sich aus der tiefen Versenkung seines Korbsessels emporzuarbeiten.

Als er endlich auf seinen Füßen stand, sagte er knurrend gegen den Doktor gewendet: „Verzeihen Sie einen Moment — weiß der Teufel“ — und folgte prustend und stöhnend dem energischen Rufe der Schwiegertochter.

In das Rauchzimmer tretend, dessen breite Glastür auf die Veranda führte und weit geöffnet stand, hörte er, wie Melitta dem Diener zurief: „Ich lasse Graf Jochen hierher bitten — sofort!“

„Sehr wohl!“ — der Mann stellte die in einem Korbbehälter liegende Flasche Bordeaux, die sich der alte Graf auch hierher erbeten, auf den Tisch und verschwand auf leisen Sohlen.

Die Lippen fest geschlossen, die Augenbrauen leicht emporgezogen, ein Bild der höchsten Ungeduld und Spannung, stand Melitta zur Seite an einem der breiten, tiefen Fenster und nestelte an einem Vorhang. Graf Blankenhagen wurde es geradezu unbehaglich zumute, obgleich er, mit den Augen zwinkernd und die Mundwinkel mokant herunterziehend, sich krachend in eine Sofaecke fallen ließ, während er ein wenig übellaunig fragte: „Na — wo drückt der Schuh — Madame?“

Indem trat Jochen von der andern Seite ein und schloß die Tür mit auffallender Sorglichkeit, um anzudeuten, daß er nicht gewillt sei, auch nur ein Wort der bevorstehenden Unterredung an unberufene Ohren dringen zu lassen. Dann kam er langsam, ein wenig vornübergeneigt, näher, die Reitpeitsche noch in der Hand, den Staub des Feldes auf den hohen, glanzlosen Stulpenstiefeln. Einen kurzen, unverbindlichen „Guten Morgen“ wünschend, zog er sich einen Stuhl heran und fragte trocken: „Ihr habt mich rufen lassen?“

„Ach soo — auf'm Kriegspfad befindlich die Herrschaften?“ fuhr sein Vater erleichtert auf. „Na, wenn's weiter nischt ist? — da kann ich ja mal 'n bißchen mit der Friedenspalme wedeln.“

Jochen, der bei einem flüchtigen Seitenblick auf seine Frau halb und halb erriet, woher der Wind wehte, sagte sich, die Zähne zusammengebissen: Meinetwegen soll sie zum Schornstein hinausfahren, die verfluchte Hexe! Ich werde ihr nicht nachtrauen!

Melitta hingegen wandte sich heftig dem Schwiegervater zu und mit einer Stimme, in der Wut, Empörung, Haß und Rache wild durcheinander vibrierten, brach sie los: „Ich wollte Euch nur sagen, daß ich nach dem Affront, der mir heute in Bronkow gemacht wurde, keine Lust mehr habe, in Tannitz zu bleiben, sondern dieses noch heute und für immer,“ sie wiederholte „für immer“ wie ein schrilles Kriegssignal, „verlassen werde.“

Der Graf, ganz außer Kontenance, rückte mit einem blöden „wieso?“ bestürzt seinen Stuhl zurück, auch Jochen hatte trotz seiner Vorahnung dem festen Anprall nicht standgehalten. Es war doch eine höllisch verfahrene Karre — wie er bemerkte.

Aber ehe er noch sich fassen konnte, eine Antwort oder Frage finden konnte, fiel von der Veranda her ein langer Schatten in das Zimmer und Gräfin Blankenhagens hohe, ruhige, angenehm klingende Stimme ließ sich hören: „Aber liebes Kind, willst Du nicht sagen, inwiefern und aus welchen Gründen Dir ein Affront in Bronkow bereitet wurde?“

Trotz der Beherrschtheit ihrer Rede zitterten ihre großen, weißen, wohlgepflegten Hände, während sie das feine Spitzentuch von ihren hochtoupierten grauen Haar nestelte und langsam, würdevoll näherrtrat.

Ihr Mann angelte in eigentümlicher Hast sein seidenes Taschentuch heraus, betupfte sich damit die Stirn und gab mit ängstlicher Liebenswürdigkeit sein Befremden kund: „Versteht sich, man möchte doch erst mal wissen, was eigentlich los ist, wie? Du fährst da gleich das gröbste Geschütz auf, hm. Ich denke wahrhaftigen Gott, mir fliegen die Knochen auseinander!“

Nach dem ersten Schrecken war er schon wieder geneigt zu glauben, daß sie in ihrer Exaltation übertreibe; aber seine Augen hingen dennoch mit beinahe fiebernder Spannung an ihren Lippen.

„Was war?“ Sie nestelte den Rosenhut aus ihrem roten Haar und warf ihn achtlos auf das Billard, indem sie vom Fenster forttrat und ihre weiße Gestalt sich plötzlich leuchtend vom dunklen Hintergrund des Zimmers abhob. „Was war? Dieser lächerliche Hochmutsteufel von einem Weibe, diese Leska —“

(Fortsetzung folgt.)

Landesbibliothek Oldenburg

Kennen Sie unsere Volldampf-Waschmaschine **schon?**

Verlangen Sie bitte Prospekt, sowie auf 8 Tage eine Maschine zur Probe gratis, Sie sparen damit Arbeit, Zeit und Geld und erhalten blendend weiße Wäsche.

B. Fortmann & Co., Langestr. 21.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Ein Probeversuch mit meinem **rein gerösteten Kaffee zu 1 M** führt zu dauerndem Bezug. Meine Kaffees zeichnen sich durch größte Ergiebigkeit aus.
Erste Oldenb. Kaffee-Rösterei mit Dampfbetrieb.
Georg Müller, Schüttingstr. 5.

Streichfertige Oelfarben,
Farben, Lacke u. Pinsel
liefert in anerkannt bester Ware die Farbenhandlung von
Ernst Klostermann, Oldenburg, Staustr. 41.

Gras-Verkauf.

Etzhorn. Brennereibesitzer **Hullmann** daselbst läßt
Dienstag, 14. August cr.,
nachm. 4 Uhr,
auf dem Beestermoor anfangend:
60 bis 70 Tagewerk Ettgrün zum Mähen
öffentlich meistbietend verkaufen.
Großenmeer. **C. Haake,** Aukt.

Wehrder. Zum 1. Novbr. habe die von W. Backenköhler angekaufte
Köterei
zu Wehrder, mit geräumigem Wohnhause und großem Garten, noch zu vermieten. Pächter hat im Sommer das Melken von 6 Kühen mit zu übernehmen. **B. Bischoff.**

Schweiburg. Zu verkaufen oder zu vermieten ein vor einigen Jahren neuerbautes
Wohnhaus mit Garten,
passend für junge Anfänger jeden Handwerks. Antritt beliebig. Günstige Bedingungen. Weideland kann beigegeben werden.
Gebr. Diekmann.

Motorrad,
neuestes Modell, 2¾ PS., Magnetzündung, tadellos erhalten, mit sämtlichem Zubehör, sehr preiswert zu verkaufen.
Herm. Bollmann, Maschinenbauer
Rastede.

Dünger zu verkaufen. Burgstr. 8.

Neues Sauerkraut,
Pfund 15 ₰.
Georg Müller, Hoflieferant.

Erteile Tages- und Abendkurse im **Zuschneiden** und **Musterzeichnen.**
Offert. u. S. 259 an die Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht fl. flacher **Rollwagen,** 30—40 Ztr. Tragfähigk. Off. u. V. 180 an die Filiale, Langestr. 20.

Verkauf
einer
Hausmannsstelle.

Hude. Der Hausmann **Fr. Schwarting** zu **Holle** läßt seine daselbst an angenehmer Lage belegene
Hausmannsstelle
fast neue kompl. Gebäude und 38,2087 ha ertragreiche Marsch- u. Moormarschländereien, darunter beste Fettweiden,
am Donnerstag, 23. Aug.,
nachm. 5 Uhr,
in **Wichmanns Gasthause** in **Holle** öffentlich meistbietend zum Verkauf aufsetzen. **G. Haverkamp,** Aukt.

Zucker-Perlbohnen ohne Fäden
kaufen
Hohorst & Co.,
Zwischenahn.

Cand. phil. beaufsichtigt **Schularbeiten** und erteilt **Privatstunden.** Off. unter S. 769 an die Exped. ds. Bl.

Kleines Haus
mit Garten, zum Alleinbewohnen, haben wir billig zu verkaufen.
Rud. Meyer & Diekmann.

Immobilverkauf.

Karl Jensen zu **Oldenburg** beabsichtigt seine zu Oldenburg (Stadtgebiet) am Milchbrinksweg unter Nr. 16 belegene
Besitzung,
bestehend aus einem zu 2 Wohnungen eingerichteten Hause und ca. 6 Scheffels. Ländereien bester Bonität,
mit Antritt zum 1. November d. J., bez. 1. Mai k. J. durch den Unterzeichneten öffentlich meistbietend zu verkaufen.
1. Verkaufstermin steht an auf
Dienstag, den 14. August d. J.,
abends 7 Uhr,
in Heinrich Kaysers Wirtshaus zu Oldenburg an der Alexander-Chaussee.
Das Haus befindet sich in bestem baulichen Zustande, ebenfalls befindet sich das Land in guter Kultur.
Herr Auktionator **Parussel** zu Ohmstede ist beim Verkauf zugegen.
Weitere Auskunft erteile ich gerne und lade Kaufliebhaber ein.
Oldenburg, Kaiserstr. 23.
H. Ricklefs,
Verganter.

Schweine-Verkauf
in
Osternburg.

Osternburg. Die Handelsleute **W. Blendermann** und **G. Schipper** hiers. lassen am
Dienstag, den 14. August d. J.,
nachm. 4 Uhr anfangend,
bei **G. Frohns Gasthaus** (Bremerstraße 28) hierselbst:

50—60 große und kleine Schweine
öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen, wozu Kaufliebhaber hiermit einladen
A. Bischoff & Grimm.

Eversten IV. Schönes **Bullenkalb** zu verkaufen. **Hinr. Renken.**

Zu kaufen gesucht gut erhaltener **Kinderwagen.**
Eversten, Hundsmühler Chaussee 435.

Guter brgl. Mittagstisch. Sophienstr. 4.

Eckfleth. Zu verk. 12 sechs Wochen alte beste **Ferkel.** **D. Lüertzen.**

Friedrichsfehn. Zu verk. e. schönes **Kuhkalb.** **H. Punke Ww.**

Bürgerfelde. Zu verk. **Kinderwagen** mit Gummir. Schulweg 5.

Gothaer Lebensversicherungsbank auf Gegenseitigkeit.
Bestand an eigentlichen Lebensversicherungen mehr als 896 Millionen Mark.
Bisher ausgezahlte Versicherungssummen mehr als 465 " "
Die stets hohen Ueberschüsse kommen unverkürzt den Versicherungsnehmern zugute, bisher wurden ihnen 227 Millionen Mark zurückgewährt.
Sehr günstige Versicherungsbedingungen:
Unverfallbarkeit sofort, **Unanfechtbarkeit** und **Weltpolice** nach 2 Jahren.
Prospekte und Auskunft kostenfrei durch den Vertreter der Bank:
G. von Gruben, Oldenburg i. Gr., Herbartstr. 9.

Kakao
à Pfd. 1 M, 1,20 M, 1,60 M, 2 M, 2,40 M empfiehlt
Joh. Voss,
Nadorsterstr. 37,
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Modernes Lager in
Damen-Uhren,
Herren-Uhren,
Weck-Uhren,
Wand-Uhren,
Stand-Uhren,
Nipp-Uhren,
Kuckuck-Uhren,
Küchen-Uhren
empfiehlt
F. Meyer
Uhren-Geschäft,
Langestr. 1.

Einmache-Essig.
Die sparsame Hausfrau verwendet zum Einmachen nur die 20fache Essig-Essenz aus der Med.-Drogerie von Apotheker **Erich Sattler Nachf.,** Inhaber: Apotheker **Th. Storandt, Oldenburg** i. Gr., Haarenstr. 44.

Reparat.-Werkstatt
1. Ranges
f. Uhren u. Schmucksachen.
Garantie für gute Ausführung.
F. Meyers Uhren-Gesch., Langestr. 1.

H. Ripken, Maler,
Ofenerstraße 38,
empfiehlt sich zu allen in sein Fach schlagenden Arbeiten
in sauberster Ausführung.
Prompte reelle Bedienung.

Lager und Anfertigung
von
Schnüren, Quasten, Bällchen, Besätzen und Fransen, zu Möbeln, Gardinen, Kinderwagen u. Kleidern in Wolle u. Seide.
Lager sämtlicher Ordensbänder
empfiehlt zu billigsten Preisen
Otto Hallerstede, Posamentier,
Kurwickstraße 31. **Kurwickstraße 31.**

Empfehle **Dachpappe** in allen Sorten billigst.
Rosenstraße 2. **Fr. Focke.**

Bill. zu verk. ein sehr gut erh. 4rädr. **Handwagen.** Nelkenstraße 15.

Nachweislich erfolgreiche Vorbereitung zu Einj.-Freiw., Marine-, Post- u. Schulexamen, Privatstunden u. Beaufsichtigung von Schularbeiten. Preis mäßig.
Privatlehrer Köhler,
Heiligengeistwall 4.

Kaufe getragene noch gut erhaltene **Herren-, Damen- und Kinder-Garderoben und Fußzeug.**
Frau **Junga,** Kurwickstr. 22.

Wasche mit LUHNS wäscht am besten

Eversten. Kann noch **Jungvieh** in **Grasung nehmen.**
Schlenz, Hundsmühler Chaussee.

Ein in d. äuß. Stadt bel., zu 2 Wohn. einger. **Haus** mit gr. Grt., wov. Baupl. abzutrennen, ist zum 1. Novbr. unter günst. Bed. zu verkaufen. Pr. 11000 M. Nachzufragen Bismarckstr. 24, oben.

Kgl. Baugewerkschule
zu Buxtehude.
Beginn des Winterhalbjahres 18. Oktober 1906.
Sämtliche Klassen der Hoch- und Tiefbauabteil. werden betrieben. Auskünfte und Programme kostenlos durch Direktor **Hertlein.**

Rheinisches Technikum Bingen
Maschinenbau u. Elektrotechnik, Abt. f. Ingenieure, Techniker u. Werkmeister.
Chauffeurkurse
Progr. frei.

Peruanisches Tannin-Wasser

ist kein gewöhnliches Kopfwaschwasser wie Hunderte im Handel befindliche sogen. Haarwässer, sondern ein **unübertroffenes Haarpflegemittel von überraschender Wirkung.**
Aerztlich empfohlen.
20jährige Erfolge.
Für trockenes und sprödes Haar wende man „fetthaltiges" — für fettiges Haar wende man trockenes **Tannin-Wasser** an.
Zu haben in Flaschen à 1,75 M u. 3,50 M nur bei
Heinr. Schlüter,
Damen- u. Herren-Friseur-Geschäft,
Oldenburg, Gaststraße 28.

DIADEM-CACAO
HAUSWALDT
Deutsches Fabrikat ersten Ranges.
Pfund Mk. 2,40.

Weckuhren
(gut reguliert) schon zu
Mk. 1.75.
Abgezogene und genau regulierte
Wand- u. Taschenuhren
in allen Preislagen stets vorrätig.
3jähr. schriftl. Garantie
für gutes Gehen.
Bei Barzahlung 5 Proz. Rabatt.
Reparaturen schnell u. billig unter Garantie.
Diedr. Sündermann,
Uhrmacher, Langestr. 65.

+ Frauen Schutz +
Bei Ausbleiben bestimmter **Vorgänge!** sof. schr. (Rckpt. erb.)
„Hygiene", Zwickau, S., Moritzstr. 48.

Kropps Zahnwatte
ist das einzige Präparat, welches bei Zahnschmerz hohler Zähne
sicher hilft!
Fl. 50 ₰. **Adler-Drogerie,** Wall 6

Zahnwehtod,
indisches Rezept, sicher wirkend.
H. Hitzegrad.

Damen finden diskr. freundl. Aufnahme bei **E. Margraf,** Nordmannstr. Nr. 10, **Hannover.**

Buch 1½ M. **Frauen-**Arzt wo **Period.-**Störg. usw.
Siestaverlag Dr. 82, Hamburg.

+ Hygienische Bedarfsartikel. Neuest. Katalog m. Empfehl. viel. Aerzte u. Prof. gratis u. fr.
H. Unger, Gummiwarenfabrik
Berlin NW., Friedrichstrasse 91/92.

Frauen-Beschwerden jeder Art, Fluß, Regelstörungen rc. Hilfe. **Diskret.** W. Sturmfels, vorm. G. H. Hofap., München, Maistr. 4.

Eintritt täglich.
Ganz beträchtlich Zeit sparende Methode Bittenkofer.
Einzelunterr. Fleiß u. Vorkenntn. berücks.
Technikum Lage i. L.
Höh. u. mittl. Fachschule für Hoch- u. Tiefbau, Tischlerei pp.
(städtisch subventioniert.)
Eigenes gerdum. Unterrichtsgeb.
Programm kostenf.

Verantwortlich: Wilhelm v. Busch als Chefredakteur; für den Inseratenteil: Theodor Addicks. — Rotationsdruck und Verlag: B. Scharf, Oldenburg.

Landesbibliothek Oldenburg